

Emsländische und Bentheimer Familienforschung

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
49716 Meppen / Ems, Ludmillenstraße 8
Schriftleiter: Pfarrer em. Jan Ringena, Grafenstraße 11
49828 Neuenhaus

Juli 2000, Heft 55, Band 11

			Seite
I		Genealogische Artikel, Stammlisten	120
I	01	Zwanzig Jahre Arbeitskreis Familienforschung, auch Anlaß zu einigen Anregungen für die Zukunft (von J.G.J. Van Booma)	120
I	02	Zwanzig Jahre Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (von Jan Ringena, Neuenhaus)	134
I	03	„Damit das Datenskelett etwas Fleisch bekommt“	147
I	04	Archivalien der Gemeinde Emmen / Niederlande	148
II		Ahnenlisten	149
II	01	Ahnenliste Johann Gerhard Kock, Bernte (von Rektor i.R. Schmitz, Emsbüren)	149
III		Suchfragen	156
IV		Gelegenheitsfunde	157
V		Zeitschriften, Zeitungen und Bücher	157
V	01	Zeitschriften	157
V	02	Zeitungen	161
V	03	Bücher	163
VI		Computer und Internet	164
VI	01	Daten über Auswanderer im Internet	164
VII		Heraldik - Wappenkunde - Hausmarken	164
VII	01	Drentse Heraldik (von Alma Redmer)	164
VIII		Mitteilungen	165
VIII	01	Mitgliederbeitrag 2000	165
VIII	02	Termine unserer nächsten Versammlungen	165
VIII	03	Veränderungen der Mitgliederliste	165
VIII	04	Dank für Abdruckgenehmigungen	166
VIII	05	Termine unserer Nachbarvereine	166
VIII	06	Dank für den Druck von EBFF Heft 54	166
VIII	07	Ruth Forster erzählt ihre Leidensgeschichte	166
VIII	08	Schenkungen	166
VIII	09	Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle	166

Zwanzig Jahre Arbeitskreis Familienforschung, auch Anlaß zu einigen Anregungen für die Zukunft

J.G.J. van Booma

„Wohl dem der seiner Väter gern gedenkt,
der ihrem Wesen nachforscht, ihren Sitten,
die Wege wandelt, die sie einst geschritten,
zu ihnen rückwärts die Gedanken lenkt,
dem die Geschichte seines Heimatlandes
das Schönste, Wissenswerteste erscheint,
der nie vergißt des wunderbaren Bandes,
das ihn mit jenen inniglich vereint.“

Mit diesen Dichtregeln von Johanna Baltz, einer Art von Paraphrase auf „Iphigenie auf Taurus“ von Goethe, sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine sehr verehrten Damen und Herren, möchte ich Sie alle ganz herzlich begrüßen und natürlich vor allem Vorstand und Mitgliedern des Arbeitskreises zum 20-jährigen Jubiläum gratulieren. Besonders auch möchte ich danken für die Einladung, hier heute für Sie die Festrede zu halten.

Am 28. Februar 1980 fand - wie wir gerade gehört haben - in der Rentei hier zu Meppen die Gründungsversammlung des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft statt. Diese „Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim“ selber war an dem Zeitpunkt noch nicht einmal ein Jahr alt. Sie war im Juli 1979 im Schloß Clemenswerth bei Sögel gegründet worden und sollte Aufgaben im Rahmen der Kultur- und Heimatpflege übernehmen. In Paragraph 2 der Satzung war vom Anfang an „die Familiengeschichte“ als eine der Aufgaben nachdrücklich erwähnt worden.¹ Für alle Deutlichkeit: das heißt natürlich nicht, daß vorher nicht

¹S. Hermann Heddendorp, „Die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim“, in: *Jahrbuch des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim e.V. 1980*, 57-61

viel an Familienforschung getan wurde. Davon legen zum Beispiel die älteren Jahrgänge des *Bentheimer Heimatkalenders* Zeugnis ab. So veröffentlichte Grävemäter im Jahrgang 1937 einen verdienstvollen Beitrag unter dem Titel „Nachrichten über die Familie Amshoff in Gildehaus“.

Weitere Hinweise auf die genealogische Literatur findet man übrigens - wie Ihnen natürlich bekannt sein wird - in der *Allgemeinen Bibliographie über den Raum Emsland/Grafschaft Bentheim bis 1982* von Birgit Harren und Hubert Scholübbers.²

Besonders erwähnenswert ist da natürlich auch die etwas ältere *Bibliographie des landes- und heimatkundlichen Schrifttums über die Stadt und den Kreis Lingen-Ems* von Walter Tenfelde, wie auch das Gegenstück für die Grafschaft Bentheim von Dr. Edel.³

Kurz zusammengefaßt heißt zwanzig Jahre Arbeitskreis Familienforschung unter der sachkundigen Führung des Herrn Pastors i.R. Jan Ringena natürlich auch, daß ich Ihnen nichts mehr über Kirchenbücher und besonders über Kirchenbücher als Quellen zur Familienforschung zu sagen brauche. Sie kennen z.B. wahrscheinlich alle die alte Übersicht des damaligen Archivars R. Krieg unter dem Titel „Das Alter und der Bestand der Kirchenbücher in der Provinz Hannover“, in der man auch die katholischen Kirchenbücher des Dekanats Lingen, der beiden damaligen emsländischen Dekanate und die des Dekanats Bentheim aufgelistet findet. Diese Übersicht findet man - wie Sie wohl wissen werden - im Jahrgang 1896 der *Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen*.⁴ Leichter erreichbar sind natürlich das *Handbuch des Bistums Osnabrück* von Berlage⁵ und das des *Bistums Münster* von Börsting. Sie enthalten unter den unterschiedlichen örtlichen Angaben, auch die Anfangsjahre der Tauf-, Trauungs- und Begräbnisregister.

²(Sögel, 1988).

³Ludwig Edel, *Neue Bibliographie des landes- und heimatkundlichen Schrifttums über die Grafschaft Bentheim*, Das Bentheimer Land Bd. 54 (Bentheim, 1962).

⁴S. 1-78.

⁵(1. Aufl. 1968; Osnabrück, o.J. [1968]).

Auch ist in diesem Kreise wahrscheinlich den meisten bekannt, daß sich im Staatsarchiv in Osnabrück unter der Repositur-Nummer 491 ein Bestand von sog. „Kirchenebenbüchern“ befindet, unter anderem von Kirchengemeinden in der Grafschaft Bentheim. Von den meisten Kirchengemeinden gehen Sie leider nicht weiter als bis 1799 bzw. 1801 zurück. In diesem Bestand befindet sich auch oft ein Exemplar der ausführlichen Zivilstandsregister aus der französischen Zeit. Als ich dies alles - nämlich wieviele Sachkenntnisse hier schon vorhanden sein würden - einmal übers andere erwägte, wirkte das bei mir ehrlich gesagt um so näher der 8. April heranrückte, ziemlich beunruhigend. Die Lösung fand ich aber unerwartet bei einem Besuch an das besonders schöne Schulmuseum in Folmhusen, einige Kilometer südlich von Leer. Wenn Sie 's nicht kennen, fahren Sie doch mal hin und lassen Sie sich da z.B. von Herrn Sonnenberg führen, der auch Unterlagen für ein *Ostfriesisches Lehrerdenkmal* (also ein historisches Lehrerverzeichnis für Ostfriesland) sammelt, das er auch mal veröffentlichen möchte.

Da in Folmhusen treten Sie durch die hohe Schultür ein und wenn Sie ein Kind im Schulalter mitbringen, darf es beim Eintreten kurz die große Schulglocke im Glockenturm läuten. Der rechte Raum ist wie eine Schulklasse aus der Zeit um das Ende des 19. Jahrhunderts eingerichtet: alte Bänke, Katheder, Wandtafeln, Lesekasten, Abakus oder Rechenmaschine (zu niederländisch: „telraam“) und die Bilder des Kaiserpaars. Auf den Bänken liegen Schiefertafeln mit Griffeln, auf dem Katheder wartet Bakel oder Plak(k) und Rohrstock. Wer dafür ein bißchen Gespür hat, wird bei einem solchen Anblick in Gedanken in die Schulzeit der Vorfahren versetzt, und fragt sich, ob auch noch schriftliche Zeugnisse existieren. In Folmhusen fanden wir schon bald eine Antwort.

Gleich neben dem Schulmuseum steht ein altes ostfriesisches Schulhaus, mit Wohnraum und „Butzen“ (also Wandschrankbetten). Im alten Heu- und Strohlager - der Meister war damals Bauer im Nebenamt - befinden sich jetzt die Bibliothek und reiche Sammlungsbestände zum Thema Schul- und Unterrichtsgeschichte. Da sah ich zum Beispiel eine alte Archivale mit dem Vordruck *Schul-Catalogus*. Diese Namensliste stammt aus dem kleinen Ort Thunum, etwa 4 km östlich von Esens. Es sind darin Besonderheiten über die Schüler des Schuljahrs 1800/1801 enthalten, wie ihre Namen und das Alter. Hinter jedem Namen ein Bericht über die Schulleistungen und das Benehmen. Wäre es nicht schön, wenn Sie da

oder sonst irgendwo über Ihren Vorfahr lesen würden, er sei „brav“ und „arbeitsam“, besonders beschlagen in der Kunst des Rechnens oder eben er sei „faul“ und „unfolgsam“ gewesen. Folmhusen brachte mich auf den Gedanken, ich müßte Ihnen heute mal einiges über weniger bekannte Quellen zur Genealogie vorführen. Eine Ährenlese wird es sein, hier und da ein Griff, nur um die Phantasie des wahren Forschers zu reizen. Einige Anregungen werden es nur sein mit der nachdrücklichen Absicht, daß Sie sich selbst neue Forschungsmöglichkeiten suchen, sei es im Staatsarchiv, im Stadt- oder Gemeindearchiv, im Pfarrarchiv oder in einem der vielen Privatarchive. Sie sollten sich das Gerippe Ihrer Genealogie oder Ihrer Stammreihe tüchtig „bekleiden“.

Als erstes Thema dient sich also die *Quellenlage zur Schul- und Unterrichtsgeschichte in bezug auf die historische Personenforschung* an. Archivalien der Volksschule in Schwartenpohl (bei Wietmarschen) findet man im Staatsarchiv in Osnabrück.⁶ Über den Inhalt des Stadtarchivs Neuenhaus, das sich als Depositum ebenfalls in Osnabrück befindet, informiert uns das schöne Archivrepertorium von Alfred Bruns.⁷

Schülerverzeichnisse der Volksschulen 1876 und 1878 bis 1909 befinden sich unter den Belegen zur Schulrechnung.⁸

Das älteste Aktenstück in bezug auf den Unterricht in Neuenhaus, das sich im Archivbestand der Stadt befindet, ist vom Jahre 1614 und bezieht sich auf die Besoldung des Schulmeisters Johann Meiners, das jüngste Stück betrifft die Schulspeisung 1947-1952.⁹

Weil das Schulwesen in den reformiert geprägten Gegenden unter der Aufsicht der örtlichen Kirchenräte oder Presbyterien stand, findet man in den Archivbeständen dieser Gremien Akten, die sich auf den Unterricht in den betreffenden Dörfern beziehen.

Im Bentheimer Presbyteriumsarchiv befinden sich, wie mir aus eigener Anschauung bekannt ist, z.B. Schulrechnungen ab 1853 mit den dazugehörigen Listen der Schulgeldpflichtigen. Auch für die ältere Zeit

⁶Rep. 710.

⁷*Inventar des Stadtarchivs Neuenhaus*. Das Bentheimer Land Bd. 67 (Bentheim, 1969).

⁸Fdb. Nrn. 733, 734, 737, 742.

⁹Fdb. Nr. 754.

sind die Kirchenratsprotokolle immer heranzuziehen. In vielen Fällen enthalten sie Einzelheiten über Schulmeister, die oft auch als Küster auftraten. Auch im Archiv des Oberkirchenrats der Grafschaft Bentheim findet man eine Abteilung mit Archivalien über Schulsachen, außer sog. Generalia auch Akten über einzelne Schulen und Lehrer 1819-1889. In den Bibliographien von Edel und Tenfelde finden Sie eine Menge von Literatur zur Geschichte des Bildungswesens in der Grafschaft Bentheim, wie auch im Emsland. Dabei wird wohl kein Beitrag sein, wie der von Gerhard E. Sollbach in *Der Märker. Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis*, Jahrgang 1987, Heft 4 unter dem Titel „Der Rohrstock als Bildungs- und Erziehungsmittel in der Schule. Eine Auswertung des Schulstrafverzeichnisses der Dorfschule in Wetter-Albringhausen (1900-1918)“.¹⁰ Die Regierung in Arnberg nämlich, sah sich als Aufsichtsbehörde für die Volks- und mittleren Schulen im August 1885 wegen der sich häufenden Beschwerden über den Mißbrauch des Züchtigungsrechts in der Schule zu einer Rundverfügung veranlaßt. Sie zwang den Lehrern und Lehrerinnen des Verwaltungsbezirks zu Mäßigung bei der Anwendung körperlicher Strafen. In einem weiteren ergänzenden Erlaß vom 19.1.1900 ordnete dann das preußische Kultusministerium die Anlage von besonderen Schulstrafverzeichnissen in den einzelnen Schulen an. Möglicherweise sind solche Schulstrafverzeichnisse auch in Grafschafter oder emsländischen Schularchiven verwahrt geblieben. Schließlich betraf es einen Erlaß der preußischen Regierung und diese Region gehörte damals auch schon zu Preußen. Das Verzeichnis von Albringhausen erwähnt ganz genau, welcher Schuler an welchem Tag und aus welchen Gründen eine bestimmte Anzahl von Stockschlägen empfing. Fünf Hiebe z.B. bekam am 25. Januar 1912 Heinrich S., der einem vor ihm sitzenden Mädchen von hinten die Schürze aufgemacht hatte. Sicherlich eine auch für die Genealogie interessante Quelle.

Kehren wir zu dieser Gegend zurück und erwähnen wir dann noch, zum Abschluß der Besprechung dieser Kategorie von Quellen, die von Tenfelde

¹⁰S. 163-168.

veröffentlichten Matrikel der sog. illusteren Schule in Lingen 1698-1819,¹¹ wie auch die aus der betreffenden Zeit selber stammenden gedruckten Abiturientenlisten des Gymnasiums in Meppen des 19. Jahrhunderts, ebenfalls mit Angabe der Herkunftsorte. Ich habe ein Beispiel aus dem Jahre 1861 mitgebracht.¹²

Eine ganz andere Quellengattung möchte ich jetzt noch mit Ihnen besprechen. Ich meine die der Gerichtsarchive und dann auch die des Reichskammergerichts in bezug auf Bentheim und das Emsland. Diese Gerichtsarchive werden vom Familienforscher eigentlich noch viel zu wenig benutzt. Inzwischen bringen sie uns um eine Vielfalt mehr an Unterlagen als die Kirchenbücher. Wir erfahren von Streit und Uneinigkeit wegen Grundstücksgrenzen und Erbschaften, aber auch wegen des Rechts von Überweg über Privatgrundstücke. In denselben Protokollen der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit finden wir oft auch letztwillige Verfügungen, Erbschaftsverzeichnisse (also Bestandsaufnahmen der Güter von Verstorbenen), Akten über Nachlaßauktionen und vieles andere mehr. Das Gegenstück zu dieser freiwilligen oder zivilen Gerichtsbarkeit anders gesagt Jurisdiktion ist die der Strafgerichtsbarkeit oder der Kriminaljurisdiktion. In den Protokollen und Akten der nicht-freiwilligen, also der Kriminalgerichtsbarkeit, findet man z.B. nähere Einzelheiten über Einbruch, Diebstahl, Raub und Totschlag und zwar über Täter und Opfer.

Zunächst möchte ich noch einige allgemeine Bemerkungen machen. Die Beantwortung der Frage, in welchen Archivbeständen Sie eine bestimmte Art von Gerichtsakten und -urkunden suchen sollten, steht im engsten Zusammenhang mit der Frage, welche Gerichtsordnung in einem bestimmten Gebiet und dazu noch in einer bestimmten Zeit Gültigkeit hatte. Es existierten einmal ebensoviele einzelne Regelungen als das Gebiet des deutschen Reiches damals einzelne Staaten, Fürstentümer und

¹¹*Album Studiosorum Academiae Lingensis 1698-1819*. Walter Tenfelde, Hg. Lingen (Ems), 1964.

¹²*Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der Schüler des Gymnasiums zu Meppen am 28. und 29. August, so wie zu der feierlichen Entlassung der Abiturienten und Prämienvertheilung am 30. August*. Von Dr. Wilken, Director des Gymnasiums (Meppen, 1861).

sonstige selbstverwaltende Gebietsteile zählte. Da kann Ihnen für diese Umgebung besonders der schöne historische Atlas von Karl-Eberhard Nauhaus: *Das Emsland im Ablauf der Geschichte*¹³ unentbehrliche Dienste leisten. Darin finden Sie für jede Zeit die Grenzen der Gebietsteile genau angegeben.

Jetzt noch etwas anderes. Ist heute die Gerichtsherrlichkeit, also das Recht und die Pflicht die Gerichtspflege zu regeln und zu organisieren, nachdrücklich dem Staat vorbehalten, so war es nicht immer. Erst beim Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877, das die Gerichtsverfassung im deutschen Reich „reichseinheitlich“ regelte, wurde die Patrimonial- oder Privatgerichtsbarkeit definitiv und überall abgeschafft. Das hieß z.B., daß auch die Herren von Twickel mit der Gerichtsbarkeit der unteren Instanz im Gebiet der Herrschaft Lage nichts mehr zu tun hatten.

Ab 1877 existierte im ganzen Gebiet des deutschen Reiches eine Gerichtsverfassung in drei Gliederungen. Die höchsten Gerichte waren die *Oberlandesgerichte*, darunter sollten die *Landgerichte* stehen und als niedere Gerichte wiederum darunter die *Amtsgerichte*.

Zu den niederen Gerichten des „ancien regime“ gehören übrigens auch die sogenannten Gogerichte oder Godingen. Ein Gau oder Go war ein geschlossenes Rechtsgebiet, dessen Gericht von einem „Gograf“ oder „Landfester“ geführt wurde.¹⁴ Ursprünglich wurde er von „Berechtigten“ gewählt. Im Laufe des Mittelalters wurden die alten Gaue wiederholt und vielfach geteilt und aufgegliedert. Jeder Teilgo bekam sein eigenes Teilgogericht, das dann später schlechthin wieder Gogericht genannt wurde. Ein Gogericht in dieser letzten Entwicklungsphase ist dann mit „Scholtengericht“ oder „Schulzengericht“ nahezu identisch.

Diese Go- oder Untergerichte stellten in Meppen, Bentheim und Lingen, wie auch im angrenzenden niederländischen Gebiet, die unterste Instanz

¹³(o.O. [Sögel:] Verlag Emsländische Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim, o.J. [1984]).

¹⁴Für diese und andere historische Ausdrücke s. Eugen Haberkern und Joseph Friedrich Wallach, *Hilfswörterbuch für Historiker* (2. Bde., 6. Aufl.; Uni-Taschenbücher 119 u. 120; Tübingen, o.J. [1980]).

der Rechtsprechung dar.¹⁵ Sie waren in allen Angelegenheiten der Zivil- und freiwilligen Gerichtsbarkeit in erster Instanz, zum Teil in Konkurrenz mit anderen Gerichten, zuständig und führten in Kriminalsachen die erste Untersuchung.

Für die räumliche Zuständigkeit galt im Prinzip überall der Belegenheitsgrundsatz. Er war in der münsterschen Hof- und Landgerichtsordnung von 1571 wie in der Bentheimer Gerichts- und Landesordnung von 1690 z.B. ausdrücklich enthalten. Im *Amte Meppen des Niederstifts Münster* gab es sechs staatliche Untergerichte und zwar in Aschendorf, Haren, Haselünne, Sögel, Lathen und Meppen, die jedoch zum Teil in Personalunionen geleitet wurden. Daneben bestand ein Patrimonialgericht der Freiherren von Landsberg-Velen in Papenburg. Appellationsinstanz war in münsterscher Zeit das weltliche Hofgericht in Münster, bis 1809 von den Arenbergern die französische Gerichtsorganisation eingeführt wurde. Friedensgerichte in Meppen, Haselünne und Papenburg traten an die Stelle der bisherigen Untergerichte. In der *Grafschaft Bentheim* gab es sieben Gogerichte und zwar in Bentheim, Schüttorf und Nordhorn, sowie in Neuenhaus, Veldhausen, Emlichheim und Uelsen.

Appellationsinstanz war das Hofgericht in Bentheim. Bei der Bildung des französischen Lippe-Departements (sehen Sie da bitte wieder den Atlas von Nauhaus), also bei der Bildung des Departements der Lippe wurden im alten Grafschaftsgebiet vier Friedensgerichte errichtet.

In der *Niedergrafschaft Lingen* waren die ursprünglichen Gogerichte in Lingen und Freren und das Landgoding zu den Thuiner Bänken seit 1662 im Lingener Stadt- und Landgericht vereinigt. Appellation konnte beim Hof- und Appellgericht eingereicht werden. In letzterer Instanz entschied in oranischer Zeit ein Gerichtshof in Den Haag.

Wie steht's nun mit der Quellenlage.¹⁶ Der Bestand Repositor 955 des Staatsarchivs in Osnabrück umfaßt Kontrakten-, Zivil-, Brüchten- und

¹⁵Viele der in dem folgenden Teil erwähnten Einzelheiten sind dem glänzenden Werk Theodor Penners u.a., *Übersicht über die Bestände des Niedersächsischen Staatsarchivs in Osnabrück*. Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung Heft 36 (Göttingen, o.J. [1978]) entnommen worden.

¹⁶Wie Anm. 15.

allerhand andere Protokolle verschiedener Gerichte, z.B. Emlichheim 41 Bände aus der Zeit 1708 bis 1824, Haren an der Ems 114 Stück: 1709-1809, Meppen 184 Stück: 1692-1809, Uelsen 51 Stück: 1692-1824 und Veldhausen 26 Stück: 1691-1810.

Eigentlich umfaßt dieser Bestand Rep. 955 nur *Teile* der Protokollbestände von Gogerichten und Friedensgerichten und zwar die, die aus Ablieferungen der Amtsgerichte herausgezogen worden sind. Viel wichtiger für die Forschung sind die eigentlichen Bestände der Untergerichte.

Da gebe ich schnell eine Auflistung von dem was ebenfalls in Osnabrück zu benutzen wäre.

Bestand *Rep. 950 Bent*:

Untergericht und Amtsgericht Bentheim, 14 lfd m, das heißt 1665 Archivnummern. Dieser Bestand umfaßt die Periode 1676-1951 und betrifft das ursprüngliche Stadtgericht Schüttorf und Gogericht Emsbüren, das ursprüngliche Untergericht Bentheim, das dortige Friedensgericht und spätere Amtsgericht. Benutzen Sie bitte das Archivverzeichnis von Grasse aus 1968.

Repositur 950 Lin betrifft etwa 25 laufende meter Amtsbücher und weitere Archivalien des Untergerichts und des späteren Amtsgerichts Lingen. Dazu gibt es ein Archivfindbuch von Dr. Schröter aus 1952 mit Hilfsverzeichnissen von Tenfelde und Ablieferungsverzeichnissen 1895 und 1957. Dieser Bestand fängt mit 1666 an, enthält Amtshandlungsbücher der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Testamente, Todes- und Wahnsinnigkeitserklärungen, Kauf-, Pacht-, Erbverträge und vieles mehr. Ein solcher Bestand des Untergerichts Meppen (*Rep. 950 Mep*) fängt schon mit 1560, der des Untergerichts/Amtsgerichts Neuenhaus mit 1754 und ein solcher Bestand von Papenburg mit 1583 an.

Die Hypothekenbücher aller Gerichte sind für die Zeit nach 1828 - übrigens gegen alle Regeln der Archivkunde - in einen Sonderbestand zusammengebracht worden. Es betrifft 40 laufende meter von Archivalien unter der Nummer *Rep 956 II* - wie gesagt - vor allem Hypotheken-bücher. Erwähnenswert ist aber eine Sammlung von Schiffsversicherungsjournalen aus Papenburg, die darin enthalten ist.

Abgesehen von diesen Beständen findet man auch Gerichtsprotokolle in den eigentlichen Stadt- und Gemeindearchiven. So in dem der Stadt Lingen.

Eine besondere Gattung bilden die Markgenossenschafts- oder Holzgerichtsprotokollbücher. Die Markgenossenschaft oder Mark(e) war eine wirtschaftliche oder oekonomische Einheit, die auf dem gemeinschaftlichen Bodenbesitz der Mark gegründet war. Da wurde nach den Regeln der Markenverfassung Recht gesprochen, aber nur in bezug auf das gemeinschaftliche Eigentum, Sonderrecht also. Da gab es z.B. Strafgeld für das zu spät Begraben von Kadavern usw. Hier und da wurden die gemeinsamen Markenflächen erst Anfang des 20. Jahrhunderts unter den Markgenossen verteilt.

Eine bedeutende Sammlung von Markenbüchern unter anderem von Tilligt, Lattrop, Brecklenkamp, Bimolten, Bakelte, wie auch das älteste Markenbuch des niederländischen Ortes Losser befinden sich im „Fürstlich-Bentheimschen Archiv“ in Burgsteinfurt. Es werden sich ohne Zweifel noch welche bei Nachfahren von Markenrichtern an Ort befinden.

Wenn man von Gerichtsarchiven spricht, sollen natürlich auch die *Reichskammergerichtsakten* erwähnt werden.

Das Reichskammergericht war im alten deutschen Reich neben dem Reichshofrat das höchste Rechtsgremium. Dieser oberste Gerichtshof fand nach vielen Wanderungen letztendlich in Wetzlar seinen endgültigen Sitz. Für die Familienforschung ist es wichtig zu wissen, daß - neben anderen Aufgaben - das Reichskammergericht bis zu seiner Aufhebung 1806 für die Insassen des deutschen Reiches das höchste Appellationsgericht war.¹⁷ Bei den Prozeßakten findet man als Belege zahlreiche schriftliche Zeugenaussagen, die Mitteilungen über Lebensalter, Geburtsort und Eltern der streitenden Parteien enthalten.

Im Jahre 1821 fing man mit einer neuen Beschreibung der gigantischen Mengen von Papier dieses damaligen höchsten Rechtskollegiums an. Das

¹⁷S. den Beitrag des Georg Schmidt-von Rhein, „Das Reichskammergericht in Wetzlar“, in: *Nassauische Annalen. Jahrbuch des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung*, 100 (1989) 127-140.

Ergebnis war ein 45-bändiges Generalrepertorium. Anhand dieses Verzeichnisses wurden die Prozeßakten - auf Grund eines Bundestagserlasses des Jahres 1845 - über die verschiedenen deutschen Staaten verteilt. Dabei galt der Wohnort der angeklagten Parteien als Ausgangspunkt. Da blieb natürlich auch noch ein unteilbarer Bestand übrig. Mehr als 71.000 Prozeßdossiers und -Bände wurden über ganz Deutschland verteilt. So empfing davon das Königreich Hannover in den Jahren 1847-1852 3.405 Bände, die dem Oberappellationsgericht in Celle zugeleitet und nachher noch weiter zerstreut wurden. In fast allen deutschen Archiveinrichtungen findet man Teilbestände des Archivs des Reichskammergerichts. Allein schon im Staatsarchiv Osnabrück findet man davon 74 laufende meter. Die Beschreibung der Reichskammergerichtsakten macht ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft aus und findet ganz einheitlich statt. Der Teilbestand Osnabrück ist unter der Führung des Hans-Heinrich Ebeling beschrieben und diese Beschreibung als zweibändiges Findbuch 1986 in der Reihe *Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung*¹⁸ veröffentlicht worden. Dieser Teilbestand betrifft die Periode 1515-1806.

Am Ende des zweiten Bandes findet man ausführliche Indices zu den Orts-, Personen- und Sachnamen. Da wäre für viele Forscher Interessantes zu finden. Da gibt es z.B. die Schriftstücke aus dem Jahre 1603 in der Sache zwischen Bernd Schöne, Ratsverwandten in Osnabrück und seiner Tochter Elsbeth Schöne zu Badbergen. Ihr Ehemann Georg Ruwe trat für sie auf. Es handelt sich hier um die Herausgabe des mütterlichen Erbguts.

Um noch ein weiteres Beispiel zu erwähnen, nehmen wir die laufende Nummer 803: allerhand Schriftstücke in der Sache zwischen Hendrich von Ohlen als Vormund der drei Kinder seiner Schwester Hille von Ohlen aus erster Ehe mit Rudolf Schlicht, alle zu Nordhorn, Kläger auf der einen Seite, und Geese Kramers, Witwe des Georg Blome, auf der anderen Seite. Es handelt sich um Erbauseinandersetzungen über das sog. Blomische Erbe. Die Stücke datieren aus der Zeit 1648-1660.

Schauen Sie bitte selbst mal in den Registern zu den beiden Bänden nach, ob etwas für Sie dabei sein könnte.

¹⁸Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Osnabrück, Heft 3/Inventare der Akten des Reichskammergerichts, Bd. 11: Staatsarchiv in Osnabrück (Osnabrück, 1986).

Sprachen wir von den Gerichtsarchiven, die, was diesen Raum anbetrifft, größtenteils im Staatsarchiv in Osnabrück verwahrt werden, es gibt da noch so viele andere Archivbestände, die für den Grafschafter oder emsländischen Genealogen interessant sein könnten. Denken Sie z.B. nur an die Grund- und Hypothekenbücher,¹⁹ Lehnkammerarchive²⁰ und Guts- und Familienarchive. Der Arbeitskreis könnte vielleicht kleine Zielgruppen von Interessenten ins Leben berufen, die je eine solche Quellengattung auswerten oder wenigstens näher darüber berichten sollten. Dasselbe wäre natürlich auch denkbar für die Bestände des Bistumsarchivs und die der reformierten und lutherischen landeskirchlichen Archive. Man könnte dann in regelmäßigen Zeitabständen - vielleicht monatlich - gemeinsam zum betreffenden Archiv fahren und da einen Tag arbeiten.

So nach und nach nähern wir das Ende dieses Vortrages. Vieles konnte ich leider auch nicht erwähnen.

Wenn Sie das Niederländisch passiv einigermaßen beherrschen würden und den Text eines meiner anderen genealogischen Vorträge, der besonders das Schrifttum zur deutschen Genealogie und die Kirchenbücher als Schwerpunkte hat, nachlesen möchten, surfen Sie im Internet mal nach <http://www.cbg.nl/Uitgever/Duitsland>.

Übrigens wenn Ihre Groß- oder Urgroßeltern aus Gildehaus und Umgebung (z.B. Sieringhoek) stammen, überprüfen Sie wenn Sie doch schon im Osnabrücker Staatsarchiv sind, das Hebammenregister über Geburten in Gildehaus c.a. 1853-1877, das sich beim deponierten Schriftgut des Dr. Edmund Wolschendorf befindet.²¹

Auch haben die Archivbestände der evangelisch-reformierten Kirchengemeinden viel zu bieten. In demselben Ort Gildehaus findet man im Archiv des Presbyteriums alte Urkunden ab 1404, Kirchenrechnungen ab 1535, Armenrechnungen ab 1694 und als nicht-kirchliche Akten, die

¹⁹S. Jürgen Arndt, „Die Grund- und Hypothekenbücher als genealogische Quellen“, *Familie und Volk. Zeitschrift für Genealogie und Bevölkerungskunde*, Bd. IV, 7./8. Jg. (1958/1959) 1-14, 62-70.

²⁰S. Wolfgang Bockhorst, „Lehnsregister als familiengeschichtliche Quellen“, in: *Emsländische und Bentheimer Familienforschung* (1988/1989) 283 ff.

²¹Depositum 20.

der sog. Braupfanne 1596-1605. In den Kirchenrechnungen findet man übrigens oft Einnahmen wegen der Vermietung des Totenkleides (hier auch wohl niederländisch "swart laeken" geschrieben) oder wegen Begräbnis - oder Glockengeläutrechte, manchmal mit dem Namen der verstorbenen Person und dem Datum.

Auch gab es Kollekten für die Diakonierarmen bei Taufe, Heirat und Begräbnis. Die absonderlichen Erträge wurden dann mit dem Namen der Betreffenden in die Diakonierechnung eingetragen. In diesem Punkt soll man solche Rechnungen besonders in den Fällen überprüfen, wenn die Kirchenbücher am Ort nicht so weit zurückgehen. Über den Wert solcher Rechnungen für historische Forschungen könnte ich übrigens einen ganzen Nachmittag mit Ihnen sprechen.²²

Im evangelischen Kirchenarchiv von „Emlenkamp“ - Sie wissen es, damit ist Emlichheim gemeint - befindet sich eine reiche Quelle für das späte Mittelalter das sogenannte „Registrum ecclesie in Emlichem“.²³ Es enthält die Jahresrechnungen der dortigen Kirche 1542-etwa 1600 und war ebenfalls Kartular und Lagerbuch der Kirchenmeister aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Sie nannten sich damals „raetluden der hilliger kerken“.

Die älteste Urkunde im Bentheimer Kirchenarchiv datiert von 1367. Verzeichnisse der ausgehändigten Almosen gibt es dort über die Jahre 1647-1659. In alten „Nienhuis“ findet man im Kirchenarchiv Urkunden, die bis auf das Jahr 1482 zurückgehen.

Viele Protokolle und Register, die in den bentheimischen evangelischen Kirchenarchiven verwahrt werden, sind in der hochniederländischen Sprache abgefaßt worden. Wer mehr über dieses Phänomen wissen möchte, ziehe die umfangreiche Literatur, die darüber existiert, zurate.²⁴

²²S. z.B. J.G.J. van Booma, *Onderzoek in protestantse kerkelijke archieven in Nederland* [...] (s-Gravenhage, 1994) 266-283.

²³Für eine nähere Beschreibung s. Albert Rötterink, *Chronik der Gemeinde Emlichheim* (o.O. [Emlichheim], 1970) 23-27. S. auch Ludwig Edel, „Die Ratsleute der Kirche zu Emlichheim im 16. Jahrhundert“, in *Der Grafschafter* (1958) 522-523.

²⁴S. z.B. Ludger Kremer; Johannes Baumann und Steven Leys, ... *die ihnen so liebe holländische Sprache. Zur Geschichte des Niederländischen in Westmünsterland und in der Grafschaft Bentheim* (Borken, 1998). S. auch Johannes Baumann, „Der Übergang von der

Wußten Sie übrigens, daß auf den Vorsatzblättern alter Familienbibeln (oft mit richtigem Kupferbeschlüge) manchmal Familiennachrichten der früheren Besitzer zu finden sind? Dr. Edel fand etwa 1955 noch ein Exemplar in einem Bürgerhause der Stadt Neuenhaus. Darin gab es Familiennachrichten, die bis auf 1652 zurückgingen und unter anderem die Uelsener Familien Koudewijn, Martens und Fryling betreffen.²⁵ Da gibt es noch so viele Quellen zur Genealogie, ich konnte leider nur so wenige erwähnen. Denken Sie für die neuere Zeit - wenn überliefert worden ist, daß der Groß- oder Urgroßvater bzw. -mutter in einem bestimmten Kreis aktiv war - auch an die einschlägigen Archivquellen, z.B. zutreffendenfalls an den Archivbestand einer Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, einer Dampfdreschereigenossenschaft in einer der emsländischen Moorkolonien,²⁶ eines Vereins für Bienenzüchter, einer Ortsgruppe der katholischen Jugend oder bei den evangelischen des CVJM. Manchmal gehen solche Archivbestände inzwischen schon mehr als hundert Jahre zurück. Die Altreformierten hatten ihre Jünglingsvereine. Die verwahrtgebliebenen Protokolle eines solchen Vereins in Veldhausen fangen gleich mit der Gründung 1908 an.

Sie werden sich noch wundern, wieviel Material hier und da unbenutzt daliegt. Oft gelingt es mit Takt, Höflichkeit und guten Verbindungen auch die Privatarchive für die Forschung und Ankleidung Ihrer Genealogie zu benutzen. Erkundigen Sie sich mal.

Zum Schluß: Eine wichtige Frage ist heute unbeantwortet geblieben. Es ist die nach dem Sinn und der Bedeutung der historischen und besonders der genealogischen Forschung. Eigentlich muß diese Frage von jedem Einzelnen für sich beantwortet werden. Das steht aber fest, eine solche Forschung trägt zu unserer Lebensfreude bei und bringt uns neue Freundschaften, auch über Grenzen hinweg. Das trifft besonders hier im

niederländischen zur hochdeutschen Schriftsprache in der Grafschaft“, in: *Der Grafschafter* (1965) 133-134.

²⁵S. L. Edel, „Von einer alten Familienbibel in Neuenhaus“, in: *Der Grafschafter* (1955) 237.

²⁶Vgl. Bauer Heinrich Blanke, *Emsländische Moorkolonien im Kreise Meppen* (1938; Nachdruck: Rütenbrock, 1983).

Grenzraum zu den Niederlanden zu. In dieser Weise trägt unsere Arbeit auch noch das Ideal der in dieser Umgebung so bekannten Deutsch-Niederländischen Kulturtag weiter.²⁷ Das hat auch dieser Festtag uns bewiesen. Dafür gebührt Ihrem Vorsitzenden und den weiteren Vorstandsmitgliedern hohes Lob. Ich erlaube mir als Unterstreichung dieser Gedanken einige Strophen vorzutragen, die 1954 in Bad Bentheim zum Motto der ersten Deutsch-Niederländischen Kulturtag wurden, und zwar in Ihrer Nachbarsprache, die meine Muttersprache ist.

„De grenssteen staat in 't heideveld,
Hij scheidt er land en land,
Daarover echter reike steeds
De mens de mens de hand“.

Ich danke Ihnen.

I. 2 Zwanzig Jahre Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (Referat von Jan Ringena am 8.4.2000 im Kolpinghaus, Meppen)

Sehr verehrte Damen und Herren, sehr geehrte Gäste, liebe Freunde der Familienforschung, gemeinsam mit dem Präsidenten der Emsländischen Landschaft, Herrn Oberkreisdirektor Bröring, möchte ich Sie herzlich begrüßen! Haben Sie vielen Dank, daß Sie unserer Einladung zur Feier des 20jährigen Bestehens unseres Arbeitskreises so zahlreich aus dem In- und Ausland gefolgt sind. Ich begrüße unsere Freunde aus den niederländischen und deutschen Nachbarvereinen, aus den Heimatvereinen des Emslandes und der Grafschaft Bentheim. Insbesondere begrüße ich Herrn van Booma vom Centraal Bureau voor Genealogie, 's-Gravenhage, der uns heute den Festvortrag halten wird.

An einem Jubiläum schaut man gern zurück, aber auch ein wenig in die Zukunft. Vor gut 20 Jahren wurde die Emsländische Landschaft gegründet. Zu ihr sollte auch ein Arbeitskreis Familienforschung gehören. Wer könnte ihn leiten? Mein Schwiegersohn, Paul Ernst Hatger, damals schon als Jurist bei der Kreisverwaltung, wußte, daß ich von meiner Jugend an als Familienforscher tätig war und gab Herrn Franke, damals Geschäftsführer der neugegründeten Landschaft, einen Tip: Wir fragen meinen Schwie-

²⁷S. Günter Terwey, „25 Jahre Deutsch-Niederländische Kulturtag“, in: *Jahrbuch des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim e. V.* 1980, 5-13.

gervater. So kam es zu einem Vorgespräch mit Werner Franke, dem ehemaligen Oberkreisdirektor des Altkreises Lingen, Frau Robben, Paul Ernst Hatger und mir im Pfarrhaus in Hoogstede. Ich wehrte mich anfangs. Aber mit dem Hinweis auf meine baldige Pensionierung wurde ich dann doch überredet. Ich sollte nur den Anfang machen, das Weitere würde sich dann sicher schon finden.

So kam es am 28. Februar 1980 in der Rentei in Meppen zur Gründungsversammlung. 31 Frauen und Männer wurden Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt: Ringena (Hoogstede), Vorsitzender, Walter Tenfelde (Lingen), Franz Freericks (Papenburg), Norbert Tandecki (Haren) und Frau Maria Robben als Sekretärin. Frau Robben leitete 13 Jahre die Fachstelle des Arbeitskreises. Sie half manchem Familienforscher bei seinen ersten Schritten ins neue Forschungsgebiet. - Später waren im Vorstand: Dr. Cloppenburg, Theodor Davina, Karl-Ludwig Galle, Harm Schneider und Frau Christa Schlodarik.

Im Herbst 1988 erfolgte der Umzug der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes in die Ludmillenstr. 8. Da gab es viel mehr Platz für die Bücherei. Wir erhielten ein eigenes Büro, für unsere Versammlungen stand uns nun ein großer, wunderschöner Versammlungsraum zur Verfügung, in dem wir an Tischen sitzend arbeiten konnten, drei Microfiches-Lesegeräte konnten benutzt werden.

1981 erschien unser Mitteilungsblatt „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“, mit Schreibmaschine auf Matritzen geschrieben, gedruckt mit dem Vervielfältigungs-Gerät der Hoogsteder Kirchengemeinde.

Das Blatt erschien in folgender Einteilung:

I. Genealogische Artikel und Stammlisten,

II. Suchfragen. Hier können unsere Forscherinnen und Forscher versuchen, ihre sogenannten toten Punkte zu überwinden.

III. Gelegenheitsfunde. Hier werden Funde notiert, die wir in auswärtigen Kirchenbüchern oder Archiven machen und an Interessierte weitergeben.

IV. Zeitschriften, Zeitungen und Bücher,

V. Computer und Internet

VI. Heraldik - Wappenkunde - Hausmarken

VII. Mitteilungen: Versammlungstermine, Veränderungen der Mitgliederliste, Schenkungen. Protokolle unserer Mitgliederversammlungen.

- Protokollführer waren : Dr. Bernhard Krabbe von September 1986 bis Oktober 1994.

Heute ist Ostdir. i.R. Karl-Ludwig Galle unser Protokollführer.

Jetzt einiges zur Entwicklung unserer Zeitschrift:

Heft 1 (1981) enthielt die Auflistung der evang.-reformierten Kirchenbücher der Grafschaft Bentheim, der evang.-reformierten Lingen und Papenburg sowie weitere, auf Microfiches verfilmte alte Archivalien der Grafschaft Bentheim

Heft 2 (Mai 1983) brachte den Artikel von Norbert Tandecki: Allgemeine Bemerkungen zum Status Animarum von 1749. Aus diesem Artikel haben sich dann in den folgenden Jahren 3 Bände unserer roten Buchreihe „Beiträge zur Emsländischen und Bentheimer Familienforschung“ entwickelt, auf die ich gleich noch zurückkommen möchte.

In Heft 5 veröffentlichte Holger Lemmermann „Sögeler Stammfolgen“.

Heft 8 (Mai 1988) wurde bereits von mir mit Computer geschrieben.

Den Druck unserer Zeitschrift hatte inzwischen dankenswerter Weise OStRat Holger Lemmermann (Gymnasium Sögel) übernommen.

Seit 1998 drucken unsere Mitglieder Friedrich Geerds und Johann Oldehinkel unser Blatt beim Ev.-ref. Synodalverband der Grafschaft Bentheim in Nordhorn.

Als 2. Zeitschrift unseres Arbeitskreises erschienen von 1983 bis 1993 die „Emsländischen und Bentheimer Ahnenlisten“. (Heft 1-18). Seit 1993 haben wir die Ahnenlisten in unserm Mitteilungsblatt unter der Rubrik II veröffentlicht.

Unsere rote Buchreihe „Beiträge zur Emsländischen und Bentheimer Familienforschung“ umfaßt 5 Bände:

Bd. 1: Die Kommunikanten- und Bevölkerungsregister des Amtes Meppen unter Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg (1625-1661), bearbeitet von Dr. Cloppenburg

Bd. 2: Häuser- und Höferegister in den Kirchspielen Lathen und Steinbild im Gericht Dütthe im Dreißigjährigen Krieg, von Dr. Cloppenburg¹

Bd. 3, 1, 3, 2 und 3, 3:

Status animarum (Seelenverzeichnis) von 1749². Von Dr. Reinhard Cloppenburg und Norbert Tandecki. Es handelt sich um 3 Bände, deren Inhalt sich auf alle kath. Kirchspiele des einst zum Niederstift Münster gehörenden Arbeitsgebietes bezieht. - Im Status Animarum wird die Bevölkerungszahl, der Altersaufbau und die Berufsstruktur des Arbeitsgebietes um die Mitte des 18. Jahrhunderts festgehalten. Eine Fülle von Angaben über Alter, Beruf, Konfession, Familienstand, Leben und Tod, mit anderen Worten, ein Stück Wirtschafts- und Sozialgeschichte unseres Raumes wird transparent gemacht und hineingestellt in den großen geschichtlichen Rahmen. - In zehnjähriger mit Akribie geleisteter Kleinarbeit haben die Verfasser Cloppenburg und Tandecki das Material gesichtet und ausgewertet. So ist eine Fundgrube für die Familien- und für die allgemeine Geschichtsforschung entstanden.

Die wichtigsten Quellen für Familienforscher sind - nach den Standesamtsregistern - die Kirchenbücher. Im katholischen Emsland gestaltete sich unsere Forschung schwierig. Die Forscher mußten zu den einzelnen Pfarrämtern gehen oder sie anschreiben, um aus den Kirchenbüchern Datenmaterial herauszuschreiben zu lassen. Doch waren die Pfarrer überlastet. Mancher Familienforscher mußte lange warten, bis sein Brief beantwortet wurde. Mit der Bereitstellung der Microfiches der katholischen Kirchenbücher im Diözesan-Archiv in Osnabrück verbesserte sich unsere Lage, aber auch die der katholischen Pastoren. Hinderlich war für emsländische Forscher die weite, zeitraubende Anfahrt nach Osnabrück und die lange Wartezeit auf einen Termin im Diözesan-Archiv.

Bedeutend einfacher gestaltete sich die Forschung in der Grafschaft Bentheim. Dort gab es bereits die durch mich gegründete und geleitete Kirchenbuchstelle der Ev.-ref. Kirche, die die meisten grafschafter und ostfriesischen Kirchenbücher - zur Entlastung der Pfarrer - nach und nach auf Microfiches verfilmte. Die Vorarbeit zu dieser Verfilmung leistete unser heutiger Referent, Herr van Booma, der bereits die Kirchenbücher einiger grafschafter Kirchengemeinden verfilmt hatte. Herr Franke, der zusammen mit Herrn Dr. Stecker unsere Arbeit von Anfang an³ intensiv unterstützte, stellte als Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft sofort einen namhaften Geldbetrag zur Verfügung, sodaß die Grafschafter Microfiches und das dazu benötigte Lesegerät bald gekauft werden konnten. So hatten in den verfloßenen 20 Jahren die grafschafter Forscher weit bessere Vorbedingungen als die emsländischen. Ich komme am Schluß noch einmal auf dieses Problem zurück.

Die ersten Kirchenbuch-Indizes erstellte Jan Boerrigter, Sweikhuizen, jetzt Geleen/NL für die Gemeinden Emlichheim, Laar, Uelsen⁴ und Wilsum⁵.

Mit Hilfe des Computerprogramms PRO GEN erstellten in den nächsten Jahren:

¹ EBFF 1993-94, S. 965-968 und S. 1010

² EBFF 1996, S. 162

³ bis Dezember 1993

⁴ EBFF 1988-89, S. 195-197

⁵ EBFF 1991-93, S. 644

Theodor Davina, Nordhorn: die Indizes Nordhorn, Neuenhaus, Georgsdorf und Uelsen (noch in Arbeit).

Herr H. G. Frowijn, Oldenzaal: die Indizes von Ohne.

Harm Schneider, Esche: die Indizes von Emlichheim, Hoogstede (Arkel) und Lage.

Frau Marja Brüggeman, Enschede: die Indizes von Veldhausen, noch in Arbeit.

Schüttorf wird von Ewald Koke, Schüttorf, mittels eines anderen Computerprogrammes bearbeitet.

An erster Stelle - so sagte ich - bringt unser Mitteilungsblatt Vorträge und Genealogische Artikel. Ich nenne einige: zunächst sind wir Familienforscher ja an den Quellen für unsere Forschung interessiert, die in den Archiven liegen:

So referierte Dr. Gerd Steinwascher über das Thema „Osnabrücker Quellen zur Familienforschung im Raum der Emsländischen Landschaft“⁶.

Weiter nenne ich die Referate:

- Kirchengeschichtliche Quellen der Reformationszeit im Amt Emsland und ihre Bedeutung für die Familienforschung, von Dr. Tim Unger⁷
- Landes- und familiengeschichtlicher Überblick über die Geschichte des Emslandes bis 1800 mit Hinweisen auf archivalische Quellen für Familienforscher, von Wolfgang Bockhorst⁸ und „Lehnsregister als familiengeschichtliche Quellen“⁹, auch von Wolfgang Bockhorst
- Genealogische Forschungsmöglichkeiten in münsterländischen Archiven, von Jürgen Warnecke¹⁰
- Emsländische Archivalien auf Schlössern des Münsterlandes, von Dr. Werner Frese
- Quellen für Familienforscher der Emsländischen Landschaft im Archiv von Haus Mark bei Tecklenburg, von Dr. Dieter Veldtrup, Münster¹¹
- Repertorium des Diepenbroick-Grüterschen Archivs in Haus Marck [bei Tecklenburg], von Dr. Veldtrup, Münster¹²
- Dein Vorfahr war Angehöriger der ehemaligen Hannoverschen Armee: Forschungsmöglichkeiten und Hinweise auf familiengeschichtliche Militärquellen [im Hauptstaatsarchiv Hannover], von Christian Börner¹³
- Das Fürstliche Archiv in Burgsteinfurt¹, von Dr. Alfrd Bruns
- Quellen für Emsländische und Grafschafter Familienforscher im Rijksarchief Overijssel in Zwolle, von Archivar Mensema¹⁴
- Gregor G. Santel berichtete über: Interessantes Material im Bistumsarchiv Münster¹⁵
- Frau G. P. I. Hiskes-Knigge¹⁶ über: Ostfriesen [und Emsländer] in den Kirchenbüchern von Vlagtwedde.

Auch unsere Mitglieder hielten Vorträge und schrieben Artikel. Ich nenne:

- Probleme bei der genealogischen Forschung, von Dr. Bernhard Krabbe
- Wie beginne ich mit der Familienforschung? und: Wie lege ich ein Familienarchiv an? von Jan Ringena¹⁷

⁶ EBFF 1991-93, S. 734-751

⁷ EBFF 1999, S. 170-174

⁸ EBFF 1997, S. 63-74

⁹ EBFF 1988-89, S. 283-

¹⁰ EBFF 1981-87, S. 154

¹¹ S. 161+162, EBFF 1999, S. 1-13

¹² EBFF 1998, S. 165

¹³ EBFF 1993-94, S. 1011-1027

¹⁴ EBFF 2000, S. 59-60

¹⁵ EBFF 1999, S. 56-57

¹⁶ EBFF 1998, S. 13-14

¹⁷ EBFF 1996, S. 23

- Katholischer Familien- und Personenbestand in der Pfarre respekt. Colonie Rütenbrock 1831, übertragen von Heinz Menke¹⁸
- Zollbeamte und Soldaten an der deutsch-holländischen Grenze in den kath. Kirchenbüchern Rütenbrock, von Heinz Menke¹⁹
- Häuser und Haushaltungen im Gericht Lathen 1751, von Dr. Reinhard Cloppenburg²⁰
- Familien- und Regionalgeschichtsforschung in Twist, von Gregor G. Santel²¹
- Der Nachlaß Levelink, auch von Gregor G. Santel²²
- Grabplatten im Altkreis Lingen, von unserm stellvertretenden Vorsitzenden Walter Tenfelde. An ihn denken wir heute in besonderer Weise. Er ist schon seit längerer Zeit krank. Walter Tenfelde schrieb viele Bücher und Beiträge, die wir bei unseren Forschungen immer wieder benutzt haben.
- Aufzeichnungen von Pastor H. Meier zur Orts- und Hofgeschichte von Lengerich, von Hermann Remmers, Lengerich²³
- Die Bedeutung Hermann Remmers für die Familien- und Heimatforschung in Lengerich bei Lingen²⁴, von der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung im Lingener Land
- Quellen zur Familienforschung in der Grafschaft Bentheim²⁵, von Jan Ringena
- Das Stadtarchiv Nordhorn, von Karl Griese²⁶
- Das Buch der Heuerleute im Kirchspiel Nordhorn, von Werner Lieske
- Die Geschichte des Klosters Frenswegen, von Gerhard Plasger
- Die Pastoren der ev.-ref. Gemeinden Georgsdorf²⁷, Lage²⁸, Laar²⁹, Neuenhaus³⁰, Veldhausen³¹, Wilsum³², von Jan Ringena. -
- Die Verbindungen zu befreundeten genealogischen Vereinen bezeugen folgende Vorträge und Artikel:
- Aus der Arbeit der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde, von Wolfgang Büsing, Oldenburg³³
- Der Arbeitskreis Kirchenbuchverkartung in der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde, von Dirk Feye, Varel³⁴
- Der Twente-Bestand. Das Bevölkerungsregister der Twente (18. Jahrh.), von Prof. H.C. Zorn³⁵. Zorn war Vorsitzender der NGV Twente, seine Nachfolger ist Herr F.J.M. Agterbosch. Mit beiden durften wir lange Jahre freundschaftlich zusammenarbeiten.
- Bei unsern holl. Nachbarn in Westerwold'schen Urkunden geblättert, von Heinz Menke³⁶
- Besitz und belehnte Güter des Geschlechtes van Coeverden, von Jkr. Gerrit A.H. van Coeverden¹.

¹⁸ EBFF 1994-95, S. 5-16

¹⁹ EBFF 1998, S. 164-165

²⁰ EBFF1998, S. 2-13

²¹ EBFF 1994-95, S. 152-176

²² EBFF 1994-95, S. 173

²³ EBFF 1994-95, S. 17-19

²⁴ EBFF 1996, S. 240

²⁵ EBFF 1991-93, S. 648-

²⁶ EBFF 1999, S. 45

²⁷ EBFF 1999, S. 121-162

²⁸ EBFF 1998, S. 69-89

²⁹ EBFF 1998, S. 165-190

³⁰ EBFF 2000, S. 5-45

³¹ EBFF 1999, S. 14-39 (Teil 1) und EBFF 1999, S. 57-93 (Schluß)

³² EBFF 1998, S. 117-144

³³ EBFF 1991-93, S. 1040

³⁴ EBFF 1993-94, S. 1043-1045

³⁵ EBFF 1996, S. 241-242

³⁶ EBFF 1998, S. 110-116

Einen Bericht über ihre Arbeit gab die „Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland“, die uns mit 17 Mitgliedern besuchte.

Übrigens: Ein Viertel der Mitglieder unseres Arbeitskreises sind Niederländer.

Auch das Thema Auswanderung beschäftigte uns. Ich nenne die Referate bzw. Artikel:

1. Auswanderung in die Niederlande:

- Lingener Auswanderer in die Niederlande, von Dr. Andreas Eiyinck
- Unsere Vorfahren als Saisonarbeiter in Holland, von Franz Bölsker-Schlicht¹
- Hollandgänger als Antwort auf die Überbevölkerungsfrage im grenznahen Raum des Münsterlandes im 18. und 19. Jahrhundert, von Prof. Dr. Albin Gladen³⁷

2. Auswanderung in die USA:

- Liste von Auswanderern aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim in den Jahren 1847 bis 1867 nach Amerika, von Alfred Oelen, Köln³⁸
- Frühe Auswanderer aus der Grafschaft Bentheim nach Amerika, von Gregor G. Santel³⁹
- Auswanderungen aus dem Kreis Lingen in die USA, von Walter Tenfelde¹
- Auswanderer aus dem Gebiet der Emsländischen Landschaft (1823-1880), von Manfred Brockel, Osnabrück⁴⁰
- Walter Tenfelde schrieb das von vielen benutzte Buch: Auswanderungen und Auswanderer aus dem ehemaligen Kreise Lingen nach Nordamerika.
- Wertvolle Hilfe für die Forschung in den USA gaben uns auch unsere Freunde von der „Genealogischen Gesellschaft“ in Holland/Michigan, USA, durch das Buch von Swenna Harger und Loren Lemmen „Auswanderung aus der Grafschaft Bentheim nach Nordamerika“. -

Die umfangreichsten Forschungsergebnisse unserer Mitglieder haben sich in den vergangenen 20 Jahren in zahlreichen Stamm- . Ahnen- und Nachfahrenlisten niedergeschlagen. Ich kann sie jetzt nicht aufführen, die Zeit ist zu kurz. Diese Ahnenlisten werden beim Abdruck dieses Referates in unserm Mitteilungsblatt genannt werden (siehe ANHANG).

Unser Gastrecht in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes setzte uns in die Lage, immer auf's neue Bücher für unserer Arbeit einzusehen und auszuleihen. Neuerschienene Bücher (über Familienforschung, Heimatkunde, Ortsbeschreibungen usw.), Zeitschriften der Familienforscherverbände und Jahrbücher der Heimatvereine haben wir laufend in unserm Mitteilungsblatt besprochen. Immer wieder hat Herr Josef Grave, der seit dem Sommer 1987 die Bücherei leitet, neue Mitglieder mit der Bücherei bekanntgemacht, besonders durch seinen Vortrag „Die Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen - auch eine Adresse für Familienforscher“⁴¹. Seit Dezember 1993⁴² ist er Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft. Wir verdanken ihm unendlich viel für unsere Arbeit.

Frau Hermine Vogelsang, Bentheim, sei dafür Dank gesagt , daß sie in all den Jahren Nachfragen von Familienforschern, die auf unserer Fachstelle eintrafen, bearbeitet hat.

³⁷ EBFF 1996, S. 202-203

³⁸ EBFF 1996, S. 76-85

³⁹ EBFF 2000, S. 2-4

⁴⁰ EBFF 1994-95, S. 22

⁴¹ EBFF 1991-93, S. 685-693

⁴² EBFF 1993-94, S. 935

Etliche unserer Mitglieder schrieben Bücher über ihre eigene Familie. Ich nenne:

- Geschichte der Familie Bödege (Bödige) in und aus Dörpen, von Dr. Rudolf Bödege und Margret Schepers
- Helmut H. Boyer: Familienforschung - Genealogische Erfahrungen bei der Erforschung der eigenen Familie - Umwege, Irrwege, richtige Wege⁴³.
- De geschiedenis van het geslacht Boerrigter - een grenzoverschrijdende familie uit Getelo in het Duitse graafschap Bentheim, von Jan und Harold Boerrigter⁴⁴
- Aus den Familien Galle - Hänschen - Arend - Erdbrink. Lingener Bürger - Cives Lingensis, von Karl-Ludwig Galle, Nordhorn
- Chronik der Familie Pyhel, von Hans Pyhel, Papenburg.

In Zeitschriftenaustausch stehen wir mit vielen befreundeten genealogischen Verbänden des In- und Auslandes, mit den Heimatvereinen des Emslands und der Grafschaft Bentheim über die Bücherei des Emsländischen Heimatbundes.

Weiter werden Zeitschriften getauscht mit der
Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung im Lingener Land
Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück
Upstalsboom-Gesellschaft für historische Familienforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland
Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde
Centraal Bureau voor Genealogie in Den Haag
NGV Drenthe, Twente, Groningen-Nord-Drenthe; Vereniging voor Genealogie en Historie „Westerwolde“
Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland in Utrecht. 17 Mitglieder besuchten uns im Juni 1996⁴⁵.
Holland Genealogical Society in Holland/Michigan, USA
Westfälische Gesellschaft für Familienkunde

Auch veröffentlichten wir gerne Zeitungsberichte über Familientreffen, familien- und heimatkundliche Ereignisse, Stadtgeschichte, alte Höfe und Häuser usw. Wir haben da vielen Journalisten für ihre Artikel zu danken. - Besonders erwähnen möchte ich Herrn Willy Friedrich. Seine Verdienste um unsern Arbeitskreis, aber auch um die Heimat-, Familien- und Kirchengeschichte in der Grafschaft Bentheim und im Emsland sollten immer wieder hervorgehoben werden.

Nicht mehr wegzudenken aus unserer Arbeit ist der Computer. Dr. Günter Junkers führte uns in einem Vortrag unter dem Thema „Familienforschung und Computer“ am 8.5.1987 in diese interessante Arbeit ein⁴⁶.

Theodor Davina bekam den Auftrag auf dem Computer eine zentrale Datenbank einzurichten und zu verwalten. Viel Arbeit und Mühe, hat er Tag für Tag und Jahr für Jahr eingesetzt, um umfangreiches genealogisches Datenmaterial zu speichern, ich denke da besonders auch an die vorher schon erwähnten Indizes der Kirchenbücher.

Am 17.2.1996 fand unser 1. Computertag in Meppen⁴⁷ statt, an dem das Computer-Programm PRO-GEN, mit dem die meisten Forscher unseres Arbeitskreises arbeiten, vorgestellt wurde.

Seit dem 1. Mai 1999 ist die Datenbank des Arbeitskreises im Internet vertreten.

⁴³ EBFF 1993, S. 876

⁴⁴ EBFF 1996, S. 58-60

⁴⁵ EBFF 1996, S. 170

⁴⁶ EBFF 1981-87, S. 154

⁴⁷ EBFF 1994-95, S. 209

<http://home.nordwest.net/genealogie>

Dort werden unser Arbeitskreis und unsere Fachstelle in Meppen beschrieben. Unsere Tagungstermine werden genannt. Dort ist zu erfahren, für welche Kirchenbücher unseres Raumes es bereits Indizes gibt, und wo man diese einsehen kann. - Bereits 1.100 Besucher haben unsere Datenbank im Internet eingesehen.

An die Datenbank ist auch unser Kontaktdienst angeschlossen. Bei ihm kann man erfragen, ob bereits ein Forscher nach einer Familie forscht, in der ich meine Ahnen suche. Anzugeben sind: Familienname, Ort, Zeitpunkt. - Artikel zum Thema Kontaktdienst:

- Der Kontaktdienst Familienforschung Emsland - Bentheim, von Jan Ringena u. Theodor Davina⁴⁸

- Genealogischer Kontaktdienst hat Tätigkeit aufgenommen, von Willy Friedrich⁴⁹

- Der Kontaktdienst der Niederländischen Genealogischen Vereinigung, von A. Gerbert⁵⁰

Für den Raum Emsland, Bentheim, Osnabrück und östliche Niederlande fand am 6. September 1997⁵¹ eine erste Ahnenbörse in Nordhorn statt, die gut angenommen wurde. Man zählte - wie auch 1999 - etwa 500 Besucher. Für 2001 ist die nächste Ahnenbörse in Nordhorn geplant. Bereichert wurden die Ahnenbörsen durch die hervorragenden graphischen Darstellungen von Ahnentafeln und Stammbäumen, die Herr Friedrich Wehage, Bad Bentheim, anfertigte und die zum Teil auch hier und heute wieder zu sehen sind.

Nach diesem langen Rückblick nun noch ein kurzer Ausblick:

Unsere Wünsche für die Zukunft. Wir möchten:

1. neues Quellenmaterial erschließen. Wir sind jedem dankbar, der uns neue Quellen für unsere Arbeit nennt.
2. möchten wir unsere Arbeit über das Internet ausweiten. Wir suchen Mitarbeiter, die verschiedene Bereiche übernehmen: z.B. Kontakte ins Inland, zu den Niederlanden und den USA. Weiter suchen wir Internet-Mitarbeiter für die Altkreise Aschendorf / Hümmeling, Meppen, Lingen und den Kreis Grafschaft Bentheim.
3. wir möchten daß die Pro Gen-Hersteller ihr Computerprogramm so aufrüsten, daß wir mit ihm Familienbücher (Ortssippenbücher) - in der einfachen Art wie unser ostfriesischer Schwesterverein sie herausgibt - erstellen können.
4. wir möchten, daß viele Mitglieder ihre Ahnenlisten, Stammbäume und andere Forschungsergebnisse in unserm Mitteilungsblatt veröffentlichen.
5. wir möchten, daß noch mehr Mitglieder sich engagieren, über Pro Gen Indizes von Kirchenbüchern (besonders des Emslandes) zu erstellen.
6. wir möchten die genealogischen Reihe „Deutsches Geschlechterbuch (DGB)“ (über 200 Bände) aufbauen und auch bald einen Band über unser Forschungsgebiet herausgeben. Bis heute müssen wir nach Osnabrück bzw. Aurich fahren, um das DGB einsehen zu können.

⁴⁸ EBFF 1993-94, S. 792-794

⁴⁹ EBFF 1993-94, S. 927

⁵⁰ EBFF 1991-93, S. 752-754

⁵¹ EBFF Band 8, Heft 42, S. 239

7. wir möchten die Microfiches der kath. Kirchenbücher des Emslandes in Meppen einsehen können. Das Diözesan-Archiv in Osnabrück ist für unsere Arbeit zu weit entfernt. Um Vorarbeiten zur Erreichung dieses Zieles haben sich Heinz Menke, Rüttenbrock, und Dr. Cloppenburg, Meppen, verdient gemacht. Das Diözesan-Archiv in Osnabrück hat jetzt einen neuen Archivar. Es ist Dr. Queckenstedt. Wir freuen uns, daß Herr Dr. Queckenstadt heute zu uns gekommen ist und gleich zu unserm Zukunftswunsch noch etwas sagen wird.

8. Wir möchten nicht zuletzt viele neue Mitglieder für die Familienforschung gewinnen und sie für dieses Hobby begeistern.

Zum Schluß möchte ich - namens des Vorstandes und der Mitglieder unseres Arbeitskreises - den Präsidenten der Emsländischen Landschaft, Dr. Stecker und Oberkreisdirektor Bröring, den Geschäftsführern der Landschaft Werner Franke und Joseph Grave und den Leiterinnen unserer Fachstelle den Frauen Robben und Schلودarik herzlich danken, daß sie unsere Arbeit so großartig unterstützt und gefördert haben. Sie haben es eben gehört: der Aufbau unseres Arbeitskreises in den vergangenen 20 Jahren war nicht die Arbeit weniger Spezialisten. Viele haben daran mitgearbeitet. Ich habe Namen genannt und dabei viele nicht nennen können (z.B. die Ersteller der Ahnenlisten usw.) und habe sicher auch einige Namen übersehen. Dafür entschuldige ich mich. Ohne die Arbeit all dieser vielen Frauen und Männer wären wir in der Erreichung unserer Ziele nicht so weit gekommen. Ich danke ihnen allen für die eingesetzte Mühe und Opferbereitschaft!

Auch unseren Ehefrauen bzw. Ehemännern, die - wenn wir auf Tagungen und Forschungsreisen waren oder unsere Karteikarten schrieben oder hinter unseren Computern saßen - auf manche gemeinsame Stunde mit uns verzichtet haben, sei am heutigen Tage herzlicher Dank gesagt!

ANHANG:

Stammlisten:

Börger: Engbers / Schomakers (von Liborius Engbers)⁵²

Emsland: (von) Schade (von E.G. Schrage)⁵³

Groningen: Kroon⁵⁴

Groß Stavern a. d. Hümmling: Brunefort / Bruinvoort zu Brunefort (von F.J. Goldmann und J.N. Maclnroy)⁵⁵, Pranger (Franz Josef Goldmann)⁵⁶

Heesterkante (Laar): Ekenhorst (von Jan Boerrigter)⁵⁷

Laar: Boerrigter⁵⁸

Langförden: Thie, des Stammes Bomhue⁵⁹ (von Antonius Thie)⁶⁰

Lengerich bei Lingen: Breggenbrecht (von Nobbe, Schrage, Wegman)⁶¹

Meppen: Schagemann⁶²

Neuenhaus: Kip⁶³, Pickardt (von G. Luth, Heiloo)⁶⁴

⁵² EBFF 1993-94, S. 795-801, EBFF 1994-95, S. 58-61

⁵³ EBFF 1991-93, S. 756-758

⁵⁴ EBAL, Band 2, S. 258

⁵⁵ EBFF 1990-91, S. 493-512

⁵⁶ EBFF 1991-93, S. 592-609

⁵⁷ EBFF 1996, S. 174-182

⁵⁸ EBFF 1996, S. 66-

⁵⁹ = Gut Boomhoff bei Langförden

⁶⁰ EBFF 1993-94, S. 842-849 und S. 887-899

⁶¹ EBFF 1991-93, S. 694-697

⁶² EBFF 1996, S. 71-73

⁶³ EBAL, Band 2, S. 358

Nordhorn: Kleine Lögten (von Theodor Davina)⁶⁵, Port(h)eine (von Gerhard Portheine)⁶⁶
 Uelsen: Engelberts [van Bevervoorden] (von W. Wijnaendts van Resand)⁶⁷, Lübberink⁶⁸, Stiepel⁶⁹, Vrijen (von Jan Boerrigter)⁷⁰
 Varenrode (Ksp. Lünne): Hoffrogge (von Alfons Hoffrogge)⁷¹
 Waldhöfe bei Sögel: Horstmann (von Stadtbibliothekar i.R. Franz Josef Goldmann)⁷²,
 Woesthaus (von Franz Josef Goldmann)⁷³
 Wielen: Iemhof⁷⁴
 Wilsum: Assink⁷⁵, Albers (von Jan Boerrigter)⁷⁶, Kamphuis / Kampel⁷⁷

Ahnenlisten:

Altharen: Schulte⁷⁸
 Bauerhausen (Ksp. Uelsen): Hinken⁷⁹, Koning⁸⁰
 Bentheim: Albach⁸¹
 Berge (Ksp. Hoogstede/Arkel): Kuiper⁸²
 Berssen, Klein: Többen⁸³
 Bimolten Ksp. Nordhorn): Kip⁸⁴
 Borsum: Terveer⁸⁵
 Brandlecht/Hestrup: Aschermann⁸⁶, Veldkamp⁸⁷
 Breda/NL: Schulte (aus Lengerich)⁸⁸
 DeldenNL: Alsté⁸⁹
 Den Ham/NL: Cappenberg⁹⁰
 Dersum: Wegman⁹¹
 Devermühlen: Cloppenburg⁹²
 De Wijk/NL: Onstee⁹³

-
- ⁶⁴ EBFF 1997, S. 214-217
⁶⁵ EBFF 1996, S. 124-148
⁶⁶ EBFF 1990-91, S. 429-489
⁶⁷ EBFF 1990-91, S. 548-549 und EBFF 1999, S. 108-121
⁶⁸ EBFF 1998, S. 54-65
⁶⁹ EBFF 1997, S. 2-10
⁷⁰ EBFF 1996, S. 232-239
⁷¹ EBFF 1993-94, S. 938-941
⁷² EBFF 1990-91, S. 350-371
⁷³ EBFF 1990-91, S. 539-547
⁷⁴ EBFF 1997, S. 54-62
⁷⁵ EBFF 1997, S. 164-168
⁷⁶ EBFF 1996, S. 120-123
⁷⁷ EBFF 1997, S. 110-114
⁷⁸ EBAL, Band 2, S. 209
⁷⁹ EBAL, Band 2, S. 399
⁸⁰ EBAL, Band 2, S. 284
⁸¹ EBAL, Band 1, S. 133
⁸² EBAL, Band 2, S. 402
⁸³ EBAL, Band 1, S. 7
⁸⁴ EBAL, Band 2, S. 358
⁸⁵ EBFF 1997, S. 11-21
⁸⁶ EBFF 1994-95, S. 67-71
⁸⁷ EBAL, Band 2, S. 251
⁸⁸ EBAL, Band 2, S. 414
⁸⁹ EBFF 1994-95, S. 107-115
⁹⁰ EBAL, Band 2, S. 339
⁹¹ EBAL, Band 2, S. 305
⁹² EBAL, Band 2, S. 389
⁹³ EBAL, Band 2, S. 317

Dütthe: Waterloh⁹⁴
 Emmeln: Vahlhaus -Sanders⁹⁵
 Emlichheim: Cappenberg⁹⁶
 Emsland: Kroon⁹⁷
 Fresenburg: Kanne⁹⁸
 Getelo: Boerrigter⁹⁹
 Gildehaus: Kuipers¹⁰⁰, ter Günne¹⁰¹, Niehaus¹⁰², Voogsgeerd¹⁰³
 Gronau: Costers¹⁰⁴
 Haddorf (bei Ohne): Bolle¹⁰⁵
 Hengelo/NL: Peters¹⁰⁶
 Hesingen (Ksp. Uelsen): Wolterink¹⁰⁷
 Hilten (Ksp. Uelsen): Markert¹⁰⁸
 Höcklenkamp (Ksp. Uelsen): Kolde¹⁰⁹
 Hoogstede: Alferink / Veltmann¹¹⁰
 Itterbeck (Ksp. Uelsen): Warmink¹¹¹, Weersmann¹¹²
 Ladbergen/Westf.: Butke¹¹³
 Lage: Alsté¹¹⁴, Bitter¹¹⁵, Bosmann¹¹⁶, Kamp, van der¹¹⁷, Onstee¹¹⁸
 Lathen: Schulte¹¹⁹
 Lehe: Hegemann (Kösters)¹²⁰
 Lemke (Ksp. Uelsen): Bouwman (Baumann)¹²¹
 Lengerich: Schulte¹²²
 Lingen: Berndsen¹²³, Holzberg¹²⁴, Kittel (Bentheim, van, Ootmarsum/NL)
 Lonneker/NL: Voogsgeerd¹²⁵

-
- ⁹⁴ EBAL, Band 2, S. 188
⁹⁵ EBAL, Band 1, S. 139
⁹⁶ EBAL, Band 2, S. 339
⁹⁷ EBAL, Band 2, S. 258
⁹⁸ EBAL, Band 2, S. 169
⁹⁹ EBAL, Band 2, S. 211
¹⁰⁰ EBFF 1994-95, S. 32-34 und S. 134-137
¹⁰¹ EBAL, Band 2, S. 250
¹⁰² EBAL, Band 2, S. 415
¹⁰³ EBAL, Band 2, S. 250
¹⁰⁴ EBFF 1999, S. 39-42
¹⁰⁵ EBAL, Band 2, S. 366
¹⁰⁶ EBAL, Band 2, S. 318
¹⁰⁷ EBAL, Band 2, S. 392
¹⁰⁸ EBAL, Band 2, S. 251
¹⁰⁹ EBAL, Band 2, S. 368, 384
¹¹⁰ EBFF 1997, S. 219-221
¹¹¹ EBAL, Band 2, S. 319
¹¹² EBAL, Band 2, S. 325
¹¹³ EBAL, Band 2, S. 219
¹¹⁴ EBFF 1994-95, S. 107-115
¹¹⁵ EBFF 1994-95, S. 178-181 und EBFF 1996, S. 55-57
¹¹⁶ EBFF 1999, S. 162-164
¹¹⁷ EBFF 1999, S. 93-95
¹¹⁸ EBAL, Band 2, S. 315, 317
¹¹⁹ EBAL, Band 2, S. 360, 386, 387
¹²⁰ EBAL, Band 1, S. 10
¹²¹ EBAL, Band 2, S. 385
¹²² EBAL, Band 2, S. 414
¹²³ EBFF 1994-95, S. 72-77
¹²⁴ EBAL, Band 2, S. 353

Lorup: Többen¹²⁶, Schindler¹²⁷, Wessels¹²⁸
 Melstrup: Abeln¹²⁹
 Neuenhaus: Brockmann¹³⁰, Geerds¹³¹, Nyhuis¹³²
 Nordhorn: Arends¹³³, Bentheim, van¹³⁴, Davina¹³⁵, Dulink¹³⁶, Koring¹³⁷, Costers¹³⁸, Lef-
 rink¹³⁹, Mölder¹⁴⁰, Niemeyer¹⁴¹, Rallink¹⁴², Westenberg¹⁴³, Wevers¹⁴⁴
 Ohne: Albach¹⁴⁵, Butke¹⁴⁶, Willebrand¹⁴⁷
 Oldenzaal/NL: Warmink¹⁴⁸
 Ootmarsum/NL: van Bentheim (Kittel, Lingen)¹⁴⁹
 Papenburg: Veen¹⁵⁰
 Ruinerwold/NL: Jonkers¹⁵¹
 Rütenbrock: Koop¹⁵², Menke¹⁵³
 Samern (Ksp. Schüttorf): Bollen¹⁵⁴
 Schale (Tecklenburg): Koke¹⁵⁵
 Schepsdorf: Daniels¹⁵⁶
 Schüttorf: Butke¹⁵⁷, Koke¹⁵⁸, Niemeyer¹⁵⁹, Immink¹⁶⁰, Schümer¹⁶¹
 Sellingen/NL: Wegman¹⁶²

-
- ¹²⁵ EBAL, Band 2, S. 250
¹²⁶ EBAL, Band 1, S. 7
¹²⁷ EBAL, Band 2, S. 447
¹²⁸ EBAL, Band 1, S. 2
¹²⁹ EBAL, Band 2, S. 169
¹³⁰ EBFF 1998, S. 190-192
¹³¹ EBFF 1994-95, S. 213-233 und EBFF 1996, S. 25-49
¹³² EBFF 1998, S. 89-98 und EBFF 2000, S. 45
¹³³ EBFF 1996, S. 243-248
¹³⁴ EBFF 1996, S. 184-187
¹³⁵ EBAL, Band 2, S. 427
¹³⁶ EBFF 1994-95, S. 210-212
¹³⁷ EBFF 1994-95, S. 116-121
¹³⁸ EBFF 1999, S. 39-42
¹³⁹ EBFF 1998, S. 246-257
¹⁴⁰ EBFF 1997, S. 122-125
¹⁴¹ EBFF 1994-95, S. 64-67
¹⁴² EBFF 1998, S. 22-28
¹⁴³ EBFF 1997, S. 173-177
¹⁴⁴ EBFF 1997, S. 77-86
¹⁴⁵ EBAL, Band 1, S. 133
¹⁴⁶ EBAL, Band 1, S. 219
¹⁴⁷ EBAL, Band 1, S. 119
¹⁴⁸ EBAL, Band 2, S. 415
¹⁴⁹ EBAL, Band 2, S. 314
¹⁵⁰ EBAL, Band 2, S. 251 und EBFF 1994-95, S. 234-235
¹⁵¹ EBAL, Band 2, S. 251
¹⁵² EBFF 1999, S. 175-197
¹⁵³ EBAL, Band 2, S. 439
¹⁵⁴ EBAL, Band 2, S. 364
¹⁵⁵ EBAL, Band 2, S. 418
¹⁵⁶ EBAL, Band 2, S. 318
¹⁵⁷ EBAL, Band 2, S. 219
¹⁵⁸ EBAL, Band 2, S. 418
¹⁵⁹ EBFF 1994-95, S. 64-67
¹⁶⁰ EBAL, Band 2, S. 297
¹⁶¹ EBAL, Band 1, S. 120
¹⁶² EBAL, Band 2, S. 305

Sögel: Holling (Goldmann)¹⁶³

Uelsen: Baumann¹⁶⁴, Cappenberg¹⁶⁵, Hinderink¹⁶⁶, ten Hagen¹⁶⁷, Mulder¹⁶⁸, Teusink¹⁶⁹,
Voet¹⁷⁰,

Veldhausen: Kamphuis¹⁷¹

Wadersloh: Vahlhaus-Sanders¹⁷²

Westerbork/NL: Kamphuis¹⁷³

Wietmarschen: Alferink¹⁷⁴

Woldmersfeld: Fresenborg¹⁷⁵

Nachfahrenlisten und Genealogien:

Hermesen-Vogtgerds-Kleine Somberg, von Dr. B. Krabbe¹⁷⁶

Knüversmit, Albert; Lohne¹⁷⁷

Menke, Herm Henrich; Ahmsen/Rütenbrock¹⁷⁸.

Ältere Genealogien der münsterschen Eigenbehörigen im Alten Amt Meppen, von Holger Lemmermann, Sögel¹⁷⁹

Heraldik, Wappenkunde, Hausmarken:

Einführung in die Heraldik, von Dr. Ulf Korn¹⁸⁰

Wappen für die Emsländische Landschaft¹⁸¹

Ein neuer Wappenstein [Schafschere Wappen der Adelsfamilie van Langen zu Kreyenberg] am Turm der Kirche Bokeloh¹⁸²

Das Wappen Piccardt¹⁸³

Das Wappen van Schoneveld¹⁸⁴

Das Gemeindewappen Uelsen ist 300 Jahre alt, von Willy Friedrich¹⁸⁵

Das Wappen von Westenberg, von Dr. Ludwig Edel¹⁸⁶

Wappen van Middagten¹⁸⁷

Wie ein Wappenschwindler entlarvt wurde, von Dr. Edel¹⁸⁸

¹⁶³ EBAL, Band 1, S. 17

¹⁶⁴ EBAL, Band 2, S. 308

¹⁶⁵ EBAL, Band 2, S. 339

¹⁶⁶ EBFF 1994-95, S. 122-133

¹⁶⁷ EBFF 1994-95, S. 193

¹⁶⁸ EBAL, Band 2, S. 413

¹⁶⁹ EBAL, Band 2, S. 303

¹⁷⁰ EBFF 1994-95, S. 23-34

¹⁷¹ EBAL, Band 2, S. 354, 385

¹⁷² EBAL, Band 1, S. 139

¹⁷³ EBAL, Band 2, S. 354, 385

¹⁷⁴ EBAL, Band 2, S. 205

¹⁷⁵ EBFF 1999, S. 235-245

¹⁷⁶ EBFF 1991-93, S. 612-613

¹⁷⁷ EBFF 1998, S. 218-245

¹⁷⁸ EBFF 1996, S. 2-22

¹⁷⁹ EBFF 1993-94, S. 980-1009

¹⁸⁰ EBFF 1991-93, S. 631-640

¹⁸¹ EBFF 1999, S. 281-282

¹⁸² EBFF 1998, S. 211-213

¹⁸³ EBFF 1996, S. 166

¹⁸⁴ EBFF 1996, S. 60

¹⁸⁵ EBFF 1994-95, S. 98-99

¹⁸⁶ EBFF 1994-95, S. 146-147

¹⁸⁷ EBFF 1994-95, S. 197

¹⁸⁸ EBFF 1996, S. 224-226

Der Wappenschwindel - seine Werkstätten und ihre Inhaber, herausgegeben vom Herald, Berlin¹⁸⁹
 Hausmarken entstanden aus dem Bedürfnis des Alltags¹⁹⁰
 Wietmarscher Hausmarken von 1633¹⁹¹

Forschung im Osten:

- Wo findet man die Kirchenbücher der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen?¹⁹², von Jan Ringena
- Die Bücherei des deutschen Ostens in Herne, von G.H. Paetzel-Veenstra¹⁹³

Beim 46. Genealogentag in Erfurt (1994) wurde unser Arbeitskreis in die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) aufgenommen¹⁹⁴.

Weitere Familienbücher unseres Raumes:

Das Geschlecht Altendeitering [aus Lohne]¹⁹⁵
 Chronik der Familie Altmeppen, von Hans Altenmeppen-Többen
 Cappenberg - Studien zur Geschichte einer münsterisch-emsländischen Familie, von Elisabeth Korn¹⁹⁶
 Geschichte Familie Löning, von August Löning, Lathen¹⁹⁷
 Geschichte der Familie Rosken¹⁹⁸
 Familienkundliche Betrachtungen über die Familie Wolschendorf, von Ed. Wolschendorf¹⁹⁹
 Genealogie Wübben [aus dem Kirchspiel Thuine]²⁰⁰

I.3 „Damit das Datensklett etwas Fleisch bekommt“

Familienforscher tagten in Meppen. 20 Jahre Arbeitskreis

In ungewohnt festlichem Rahmen tagte der Arbeitskreis Familienforschung in der Emsländischen Landschaft. Das Treffen in Meppen diente dem Rückblick auf 20 Jahre Tätigkeit des Arbeitskreises und brachte viel Neues über mögliche Vereinfachungen und neue Ansätze der Forschung. Ein Herzenswunsch der Familienforscher, die der Leiter des Arbeitskreises, Pastor i. R. Jan Ringena, zur Sprache brachte, soll Wirklichkeit werden. Der Leiter des Osnabrücker Kulturforums Dom, Dr. Hermann Queckenstedt, konnte bekannt geben, dass man in Meppen eine Zweigstelle des Bistumsarchivs für Familienforschung einrichten will.

Pastor Ringena erinnerte an die Anfänge 1980, als man bei der Gründung der Emsländischen Landschaft die Bedeutung der Familienforschung erkannte und den Interessierten in den Kreisen Grafschaft Bentheim und Emsland eine Plattform zur gemeinsamen Arbeit bieten wollte. Er habe sich anfangs gewehrt, als ihm vorgeschlagen worden

¹⁸⁹ EBFF 1999, S. 101-102

¹⁹⁰ EBFF 1996, S. 269-270

¹⁹¹ EBFF 2000, S. 56

¹⁹² EBFF 1981-87, S. 154 und EBFF 1988-89, S. 161-169

¹⁹³ EBFF 1999, S. 233-234

¹⁹⁴ EBFF 1994-95, S. 103

¹⁹⁵ EBFF 1994-95, S. 55

¹⁹⁶ EBFF 1996, S. 258-262

¹⁹⁷ EBFF 1991-93, S. 778-779 und EBFF 1993-94, S. 869-870

¹⁹⁸ EBFF 1992, S. 727

¹⁹⁹ EBFF 1993-94, S. 916

²⁰⁰ EBFF 1992, S. 727

sei, den Vorsitz zu übernehmen. „Ich sollte nur den Anfang machen, das Weitere würde sich schon finden“, erzählte Ringena mit einem Schmunzeln. Dem Gründungsvorstand gehörten noch Walter Tenfelde, Franz Freericks und Norbert Tandecki an. Maria Robben übernahm für 13 Jahre die Arbeit der Sekretärin. Bereits im folgenden Jahr sei das erste Mitteilungsblatt erschienen. Daneben habe man bereits fünf Bände der Reihe „Beiträge zur Emsländischen und Bentheimer Familienforschung“ herausgegeben. Moderne Technik wie die Benutzung von auf Microfiches verfilmten Kirchenbüchern, von Computern und die Nutzung des Internet hätten die Arbeit immer weiter erleichtert, ebenso der Austausch der Forscher untereinander und die Anregungen aus Fachvorträgen.

Ein Viertel der Arbeitskreismitglieder sind Niederländer. Dies beruhe auf der engen Verbundenheit der Bevölkerung im Grenzgebiet, erklärte J. G.J. van Booma vom „Central Bureau voor Genealogie“ 's-Gravenhage. Er regte die Familienforscher an, Quellen wie Gerichtsakten, Schulverzeichnisse oder Privatarchive zu erschließen und auszuwerten. Da würde dann eine Lebensbeschreibung von Menschen möglich, von denen möglicherweise nur das Geburts-, das Heirats- und das Sterbedatum bekannt seien. Dies gäbe der Erforschung der regionalen Geschichte neue Impulse. Systematische Forschungsarbeit sei nötig, „damit das Datenskelett etwas Fleisch bekommt“.

Der Präsident der Emsländischen Landschaft, Hermann Bröring, würdigte den Beitrag, den der Arbeitskreis für die Erforschung der Geschichte der Region leistet und damit Aufgaben erfüllt, die andernorts von Institutionen, die das Land finanziert, mitgetragen werden. Hier habe sich der Fortfall des Emsland-Kulturprogramms des Landes vor wenigen Jahren zusätzlich belastend bemerkbar gemacht. Vor diesem Hintergrund hob er die Leistung des Arbeitskreises im Rahmen der regionalen Geschichtserforschung besonders hervor. - Meppens stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Kleinlosen dankte dem Arbeitskreis, dass er mit seiner Tätigkeit am Sitz der Emsländischen Landschaft in Meppen einen Beitrag zum kulturellen Leben in der Kreisstadt leistet. Das Trio Pro Musica der Musikschule des Emslandes sorgte mit Blockflötenmusik für einen schönen musikalischen Rahmen der Feierstunde.

Quelle: Meppener Tagespost 11.4.2000. Meppen (mf)

I.4 Archivalien der Gemeinde Emmen (Niederlande)

Die Gemeinde Emmen hat ein umfangreiches Archiv, eine große Fotosammlung und eine eigene Bibliothek. Vieles von dem, was sich dort befindet, ist öffentlich zugänglich. Bürger sollten deswegen davon Gebrauch machen. - Allerlei Material über die eigene Region ist dort zu finden. So befinden sich dort provinzielle Zeitungen aus der Zeit 1851 - 1868 und „Emmer Couranten“ ab 1905. Viele interessante, oft schon lang vergessene Dinge werden in ihnen beschrieben. Auch die Anzeigen verdienen es, durchgelesen zu werden. Um diese Zeitungen zu lesen, braucht man also nicht eine Reise zum Rijksarchief in Assen zu machen. Vorteilhaft ist es auch, daß diese Zeitungen in Emmen im Original gelesen werden können und daß man nicht - wie im Rijksarchief Assen - ein Lesegerät benutzen muß. - Auch wegen der Unterlagen des Katasteramtes für die Zeit nach 1860, die die Liegenschaften in Emmen betreffen, brauchen Sie nicht zum Kataster in Assen zu fahren. In Emmen können Sie suchen in Unterlagen, die sich im Keller des Gemeindearchivs befinden. Kosten entstehen nicht. Das Kataster im Rijksarchief Assen ist dagegen nicht gratis. Eine kurze Anleitung zeigt Ihnen den Weg. - Die verschiedenen Eigentümer eines bestimmten Grundstückes/Hauses sind über drei Wege zu finden: a) Name des Eigentümers, b) Abteilung (Sektion) + Parzellennummer, c) Katasterkarte.

(Quelle: „Kroniek“ van de Historische Vereniging Zuidost-Drenthe, 5. Jahrg., Nr. 1)

II Ahnenlisten

Ahnenliste Johann Gerhard Kock, Bernte

- 1a **Euphemia Margaretha KOCK**, geboren in Berge, getauft am 26.05.1849 in Emsbüren, Tochter von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).
- 1b **Johan Gerhard KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 12.01.1854 in Emsbüren, Sohn von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).
- 1c **Margaretha Aleid KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 02.12.1855 in Emsbüren, Tochter von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).
- 1d **Johan Berend KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 13.04.1858 in Emsbüren, Sohn von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).
- 1e **Berend Herman KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 13.04.1858 in Emsbüren, Sohn von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).
- 1f **Johann Wilhelm KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 07.02.1864 in Emsbüren, Sohn von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).
- 1g **Gerhard Berend KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 26.06.1865 in Emsbüren, Sohn von **Johan Herman KOCK** (siehe 2) und **Maria Catharina SILLIES** (siehe 3).

Generation I

- 2 **Johan Herman KOCK**, geboren ca....1825, gestorben am 22.03.1870 in Bexten, Sohn von **Geerd Berend KOCK** (siehe 4) und **Aleida HINKEBEIN** (siehe 5).
Kirchliche Trauung vor...1854 mit
- 3 **Maria Catharina SILLIES**, geboren in Berge, getauft am 29.01.1820 in Emsbüren, Tochter von **Joan Berend SILLIES** (siehe 6) und **Euphemia Adelheid WARMES** (siehe 7).
Aus dieser Ehe stammen:
 - 1. **Euphemia Margaretha KOCK**, geboren in Berge, getauft am 26.05.1849 in Emsbüren.
 - 2. **Johan Gerhard KOCK**, geboren in Bernte (siehe 1).
 - 3. **Margaretha Aleid KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 02.12.1855 in Emsbüren.
 - 4. **Johan Berend KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 13.04.1858 in Emsbüren.
 - 5. **Berend Herman KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 13.04.1858 in Emsbüren.
 - 6. **Johann Wilhelm KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 07.02.1864 in

Emsbüren.

7. **Gerhard Berend KOCK**, geboren in Bernte, getauft am 26.06.1865 in Emsbüren.

Generation II

- 4 **Geerd Berend KOCK**, Heuerling in Nordhorn, geboren in Ahlde, getauft am 16.01.1778 in Emsbüren, Sohn von **Johann Berend (Kock) WINTERINK** (siehe 8) und **Anna Maria KOCK** (siehe 9).
Kirchliche Trauung vor...1825 mit
- 5 **Aleida HINKEBEIN**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johan Herman KOCK**, geboren ca....1825 (siehe 2).
- 6 **Joan Berend SILLIES**, Kefingsheuermann, geboren in Berge, getauft am 26.08.1787, Sohn von **Joan Caspar SILLIES** (siehe 12) und **Maria Elisabeth GERDES** (siehe 13).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 25.07.1815 in Emsbüren mit der 26-jährigen
- 7 **Euphemia Adelheid WARMES**, geboren in Berge, getauft am 03.11.1788 in Emsbüren, Tochter von **Joann Wilhelm WARMES** (siehe 14) und **Anna Margaretha HÜBERS** (siehe 15).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Catharina SILLIES**, geboren in Berge (siehe 3).

Generation III

- 8 **Johann Berend (Kock) WINTERINK**, geboren in Ahlde, getauft am 19.01.1747 in Emsbüren, gestorben am 10.04.1811 in Ahlde mit 64 Jahren, Sohn von **Johannes Bernardus WINTERS** (siehe 16) und **Susanna BÖESEN** (siehe 17).
Kirchliche Trauung (1) mit 30 Jahren am 15.04.1777 in Emsbüren mit **Anna Maria KOCK**, 22 Jahre alt (siehe 9).
Kirchliche Trauung (2) mit 36 Jahren am 13.01.1784 in Emsbüren mit **Anna Maria DARPEL**, 28 Jahre alt, geboren in Mehringen, getauft am 04.10.1755 in Emsbüren, gestorben am 19.04.1817 mit 61 Jahren.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Geerd Berend KOCK**, geboren in Ahlde (siehe 4).
2. **Joan Bernd KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 01.11.1783 in Emsbüren, gestorben am 03.12.1783 in Ahlde, 32 Tage alt.
- Aus der zweiten Ehe stammen:
3. **Joan Rudolph KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 05.11.1785 in Emsbüren.
4. **Berend Georg KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 07.01.1789 in Emsbüren.
5. **Gerhard Wilhelm KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 15.07.1793 in Emsbüren.
- 9 **Anna Maria KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 14.11.1754 in Emsbüren, gestorben am 05.11.1783 in Ahlde mit 28 Jahren, Tochter von **Gerhard (Kock) OTTEN** (siehe 18) und **Anna Maria DALING** (siehe 19).
Aus dieser Ehe stammen: 2 Kinder (siehe unter 8).

- 12 **Joan Caspar SILLIES**, getauft am 22.07.1751 in Emsbüren, gestorben am 15.04.1815 mit 63 Jahren, Sohn von **Joan Berend SILLIES** (siehe 24) und **Catharina SCHMITZ** (siehe 25).
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 17.10.1780 in Emsbüren mit der 27-jährigen
- 13 **Maria Elisabeth GERDES**, geboren in Gleesen, getauft am 25.11.1752 in Emsbüren, gestorben am 10.11.1819 mit 66 Jahren, Tochter von **Joan Engelbert GERDES** (siehe 26) und **Margaretha OVER** (siehe 27).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joan Berend SILLIES**, geboren in Berge (siehe 6).
- 14 **Joann Wilhelm WARMES**, geboren in Berge, getauft am 17.04.1755 in Emsbüren, gestorben am 30.03.1835 in Berge mit 79 Jahren, Sohn von **Herm WARMES** (siehe 28) und **Euphemia HUNGELING** (siehe 29).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 03.09.1782 in Emsbüren mit der 27-jährigen
- 15 **Anna Margaretha HÜBERS**, geboren in Leschede, getauft am 27.03.1755 in Emsbüren, gestorben am 05.01.1820 mit 64 Jahren, Tochter von **Joan Berend HÜBERS** (siehe 30) und **Anna Gesina NÜSSE** (siehe 31).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Euphemia Adelheid WARMES**, geboren in Berge (siehe 7).

Generation IV

- 16 **Johannes Bernardus WINTERS**, geboren in Ahlde, getauft am 07.12.1715 in Emsbüren, gestorben am 21.01.1788 in Ahlde mit 72 Jahren, Sohn von **Gerhard WINTERS** (siehe 32) und **Susanna Catharina OTTEN** (siehe 33).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 09.02.1740 in Emsbüren mit der 22-jährigen
- 17 **Susanna BÖESEN**, getauft am 10.05.1717 in Emsbüren, gestorben am 01.03.1788 mit 70 Jahren, Tochter von **Gerhard LÜKEN** (siehe 34) und **Christina BOOSSE** (siehe 35).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johann Berend (Kock) WINTERINK**, geboren in Ahlde (siehe 8).
- 18 **Gerhard (Kock) OTTEN**, geboren in Ahlde, getauft am 29.06.1720 in Emsbüren, gestorben am 14.01.1773 in Ahlde mit 52 Jahren, Sohn von **Herm (Kock) OTTEN** (siehe 36) und **Gesina KOCK** (siehe 37).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 30.07.1743 in Emsbüren mit der 20-jährigen
- 19 **Anna Maria DALING**, geboren in Leschede, getauft am 13.09.1722 in Emsbüren, Tochter von **Joann Große DALING** (siehe 38) und **Euphemia HELMICH** (siehe 39).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joan Herm KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 08.10.1744 in Emsbüren.
2. **Johan KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 14.01.1747 in Emsbüren, gestorben in den Niederlande.
3. **Margaretha KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 19.12.1749 in Emsbüren. Kirchliche Trauung mit 18 Jahren am 28.11.1768 in Emsbüren mit **Berend Heinrich TEISSING**, 40 Jahre alt, geboren in Ahlde, getauft am 02.06.1728 in Emsbüren, Sohn von **Geerd TEISSING** und **Margaretha GAISING**.
4. **Euphemia KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 14.10.1752 in Emsbüren.
5. **Anna Maria KOCK**, geboren in Ahlde (siehe 9).
6. **Gesina KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 13.12.1756 in Emsbüren.
7. **Geerd Heinrich KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 07.04.1759 in

Emsbüren.

- 24 **Joan Berend SILLIES**, getauft am 21.12.1727, gestorben am 26.10.1775 mit 47 Jahren, Sohn von **Joan SILLIES** (siehe 48) und **Euphemia KEVINCK** (siehe 49).
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 04.02.1750 in Emsbüren mit
- 25 **Catharina SCHMITZ**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joan Caspar SILLIES**, getauft am 22.07.1751 in Emsbüren (siehe 12).
- 26 **Joan Engelbert GERDES**, Heuerling bei Tebben in Gleesen, geboren in Gleesen, getauft am 17.05.1724 in Emsbüren, gestorben am 02.09.1805 mit 81 Jahren, Sohn von **Bernhardus GERDES** (siehe 52) und **Margaretha LOHMANN** (siehe 53).
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 13.02.1747 in Emsbüren mit
- 27 **Margaretha OVER**, geboren ca....1723, gestorben am 11.12.1797.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Elisabeth GERDES**, geboren in Gleesen (siehe 13).
- 28 **Herm WARMES**, geboren ca....1719 in Wadelheim, gestorben am 11.07.1771.
Kirchliche Trauung am 04.02.1744 in Emsbüren mit der 28-jährigen
- 29 **Euphemia HUNGELING**, geboren in Berge, getauft am 19.01.1716 in Emsbüren, gestorben am 12.10.1787 mit 71 Jahren, Tochter von **Joan HUNGELMAN** (siehe 58) und **Aleida WOBEL** (siehe 59).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joann Wilhelm WARMES**, geboren in Berge (siehe 14).
- 30 **Joan Berend HÜBERS**, geboren in Leschede, getauft am 08.06.1719 in Emsbüren, gestorben am 26.02.1784 mit 64 Jahren, Sohn von **Joannes HÜBERS** (siehe 60) und **Susanna HAVERLAND** (siehe 61).
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 01.10.1744 in Emsbüren mit der 28-jährigen
- 31 **Anna Gesina NÜSSE**, geboren in Mehringen, getauft am 03.11.1715 in Emsbüren, gestorben am 04.10.1775 mit 59 Jahren, Tochter von **Gerhard FÜHNER** (siehe 62) und **Euphemia NÜSSE** (siehe 63).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Margaretha HÜBERS**, geboren in Leschede (siehe 15).
- Generation V
- 32 **Gerhard WINTERS**.
Kirchliche Trauung am 14.02.1713 in Emsbüren mit
- 33 **Susanna Catharina OTTEN**, gestorben am 05.04.1757.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johannes Bernardus WINTERS**, geboren in Ahlde (siehe 16).
- 34 **Gerhard LÜKEN**, geboren ca....1690, gestorben am 02.05.1754.
Kirchliche Trauung vor...1717 mit
- 35 **Christina BOOSSE**, geboren ca....1690, gestorben am 08.10.1758.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Susanna BÖESEN**, getauft am 10.05.1717 in Emsbüren (siehe 17).
- 36 **Herm (Kock) OTTEN**, geboren ca....1690.
Kirchliche Trauung am 26.08.1716 in Emsbüren mit der 22-jährigen
- 37 **Gesina KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 30.08.1693 in Emsbüren, gestorben am

01.03.1765 mit 71 Jahren, Tochter von **Gerhardus KOCK** (siehe 74) und **Anna GRAVEN** (siehe 75).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna OTTEN**, geboren in Ahlde, getauft am 16.04.1718 in Emsbüren.
2. **Gerhard (Kock) OTTEN**, geboren in Ahlde (siehe 18).
3. **Hermann OTTEN**, geboren in Ahlde, getauft am 17.05.1722 in Emsbüren.
4. **Gebina OTTEN**, geboren in Ahlde, getauft am 03.06.1725 in Emsbüren.
5. **Gebbe OTTEN**, geboren in Ahlde, getauft am 11.10.1727 in Emsbüren.
6. **Berend Heinrich OTTEN**, geboren in Ahlde, getauft am 16.11.1731 in Emsbüren, gestorben am 28.04.1764 in Ahlde mit 32 Jahren.

38 **Joann Große DALING.**

Kirchliche Trauung am 27.11.1715 in Emsbüren mit der 22-jährigen

39 **Euphemia HELMICH**, geboren in Leschede, getauft am 24.03.1693 in Emsbüren, Tochter von **Gerhardus HELMICH** (siehe 78) und **Susanna LAMBERS** (siehe 79).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Maria DALING**, geboren in Leschede (siehe 19).

48 **Joan SILLIES**, geboren in Berge, getauft am 13.03.1689 in Emsbüren, gestorben am 01.05.1762 mit 73 Jahren, Sohn von **Theodorus SILLIES** (siehe 96) und **Helena** (siehe 97).

Kirchliche Trauung mit 37 Jahren am 24.09.1726 in Emsbüren mit der 31-jährigen

49 **Euphemia KEVINCK**, geboren in Berge, getauft am 27.02.1695 in Emsbüren, Tochter von **Herman KEFEN** (siehe 98) und **Euphemia WOLBERS** (siehe 99).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Joan Berend SILLIES**, getauft am 21.12.1727 (siehe 24).

52 **Bernhardus GERDES**, geboren in Gleesen, getauft am 17.01.1688 in Emsbüren, Sohn von **Joannes GERDES** (siehe 104) und **Margaretha** (siehe 105).

Kirchliche Trauung vor...1724 in Emsbüren mit

53 **Margaretha LOHMANN**, gestorben am 20.12.1763.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Joan Engelbert GERDES**, geboren in Gleesen (siehe 26).

58 **Joan HUNGELMAN**, geboren in Berge, getauft am 14.10.1674 in Emsbüren, Sohn von **Wilhelm HUNGELMAN** (siehe 116) und **Euphemia** (siehe 117).

Kirchliche Trauung mit 35 Jahren am 27.02.1710 in Emsbüren mit der 29-jährigen

59 **Aleida WOBBEL**, geboren in Berge, getauft am 20.11.1680 in Emsbüren, Tochter von **Bernhardus WOBVEN** (siehe 118) und **Margaretha** (siehe 119).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Euphemia HUNGELING**, geboren in Berge (siehe 29).

60 **Joannes HÜBERS**, geboren in Leschede, getauft am 28.06.1695 in Emsbüren, gestorben am 02.01.1763 mit 67 Jahren, Sohn von **Joannes HÜBERS** (siehe 120) und **Margaretha** (siehe 121).

Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 30.08.1718 in Emsbüren mit

61 **Susanna HAVERLAND**, geboren ca....1695.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Joan Berend HÜBERS**, geboren in Leschede (siehe 30).

62 **Gerhard FÜHNER**, geboren ca....1690 in Ahlde.

Kirchliche Trauung vor...1715 in Emsbüren mit

- 63 **Euphemia NÜSSE**, geboren in Mehringen, getauft am 02.12.1685 in Emsbüren, Tochter von **Lucas NÜSSE** (siehe 126) und **Margaretha** (siehe 127).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Gesina NÜSSE**, geboren in Mehringen (siehe 31).
- Generation VI
- 74 **Gerhardus KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 14.11.1660 in Emsbüren, gestorben am 11.03.1742 mit 81 Jahren, Sohn von **Bernhard KOCK** (siehe 148) und **Susanna SCHRÄER** (siehe 149).
Kirchliche Trauung vor...1693 in Emsbüren mit
- 75 **Anna GRAVEN**, getauft am 26.06.1660 in Emsbüren, Tochter von **Rudolph GRAVEN** (siehe 150) und **Moyken** (siehe 151).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 04.11.1690 in Emsbüren.
2. **Gesina KOCK**, geboren in Ahlde (siehe 37).
3. **Theodorus KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 30.04.1698 in Emsbüren.
- 78 **Gerhardus HELMICH**, geboren in Leschede, getauft am 20.04.1665 in Emsbüren, Sohn von **Temmo HELMICH** (siehe 156) und **Euphemia NN** (siehe 157).
Kirchliche Trauung vor...1693 in Emsbüren mit
- 79 **Susanna LAMBERS**, geboren ca....1670.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Euphemia HELMICH**, geboren in Leschede (siehe 39).
- 96 **Theodorus SILLIES**, geboren ca....1665 in Berge.
Kirchliche Trauung vor...1689 in Emsbüren mit
- 97 **Helena**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joan SILLIES**, geboren in Berge (siehe 48).
- 98 **Herman KEFEN**, getauft am 23.11.1659 in Emsbüren, Sohn von **Herman KEFEN** (siehe 196) und **Toba** (siehe 197).
Kirchliche Trauung vor...1695 in Emsbüren mit
- 99 **Euphemia WOLBERS**, geboren in Drievorden, getauft am 16.06.1669 in Emsbüren, Tochter von **Everhard WOLBERS** (siehe 198) und **Aleida** (siehe 199).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Euphemia KEVINCK**, geboren in Berge (siehe 49).
- 104 **Joannes GERDES**, geboren ca....1663 in Gleesen.
Kirchliche Trauung vor...1688 in Emsbüren mit
- 105 **Margaretha**, geboren ca....1655.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Bernhardus GERDES**, geboren in Gleesen (siehe 52).
- 116 **Wilhelm HUNGELMAN**, geboren ca....1650 in Berge.
Kirchliche Trauung vor...1674 in Emsbüren mit
- 117 **Euphemia**, geboren ca....1650.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joan HUNGELMAN**, geboren in Berge (siehe 58).

- 118 **Bernhardus WOBEN**, geboren ca....1655.
Kirchliche Trauung vor...1680 in Emsbüren mit
- 119 **Margaretha**, geboren ca....1655.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Aleida WOBEL**, geboren in Berge (siehe 59).
- 120 **Joannes HÜBERS**, geboren in Leschede, getauft am 04.05.1659 in Emsbüren, Sohn von **Rembert HÜBERS** (siehe 240) und **Gisberta** (siehe 241).
Kirchliche Trauung vor...1695 mit
- 121 **Margaretha**, geboren ca....1660.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes HÜBERS**, geboren in Leschede (siehe 60).
- 126 **Lucas NÜSSE**, geboren in Mehringen, getauft am 29.08.1660 in Emsbüren, Sohn von **Geerd NÜSSE** (siehe 252) und **Aleida** (siehe 253).

- Kirchliche Trauung vor...1685 in Emsbüren mit
- 127 **Margaretha**, geboren ca....1660.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Euphemia NÜSSE**, geboren in Mehringen (siehe 63).

Generation VII

- 148 **Bernhard KOCK**, geboren ca....1635.
Kirchliche Trauung vor...1660 in Emsbüren mit
- 149 **Susanna SCHRÄER**, geboren ca....1635.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Theodor KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 02.07.1657 in Emsbüren.
 2. **Gerhardus KOCK**, geboren in Ahlde (siehe 74).
 3. **Bernhardus KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 02.12.1663 in Emsbüren.
 4. **Gisbertus KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 29.05.1666 in Emsbüren.
 5. **Gisbertus KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 02.09.1668 in Emsbüren.
 6. **Aleida KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 26.04.1671 in Emsbüren.
 7. **Anna KOCK**, geboren in Ahlde, getauft am 21.03.1677 in Emsbüren.
- 150 **Rudolph GRAVEN**.
Verbindung mit
- 151 **Moyken**.
Aus dieser Verbindung:
1. **Anna GRAVEN**, getauft am 26.06.1660 in Emsbüren (siehe 75).
- 156 **Temmo HELMICH**, geboren ca....1640.
Kirchliche Trauung vor...1665 in Emsbüren mit
- 157 **Euphemia NN**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gerhardus HELMICH**, geboren in Leschede (siehe 78).
- 196 **Herman KEFEN**, geboren ca....1635.
Kirchliche Trauung vor...1659 in Emsbüren mit
- 197 **Toba**, geboren ca....1635.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Herman KEFEN**, getauft am 23.11.1659 in Emsbüren (siehe 98).

- 198 **Everhard WOLBERS**, geboren ca....1645.
Kirchliche Trauung vor...1669 in Emsbüren mit
- 199 **Aleida**, geboren ca....1645.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Euphemia WOLBERS**, geboren in Drievorden (siehe 99).
- 240 **Rembert HÜBERS**, geboren ca....1635.
Kirchliche Trauung vor...1659 in Emsbüren mit
- 241 **Gisberta**, geboren ca....1635.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes HÜBERS**, geboren in Leschede (siehe 120).
- 252 **Geerd NÜSSE**, geboren in Mehringen, getauft am 28.12.1631 in Emsbüren, Sohn von
Geerd NÜSSE (siehe 504) und **Fenne** (siehe 505).
Kirchliche Trauung vor...1660 in Emsbüren mit
- 253 **Aleida**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Lucas NÜSSE**, geboren in Mehringen (siehe 126).

Generation VIII

- 504 **Geerd NÜSSE**.
Verbindung mit
- 505 **Fenne**.
Aus dieser Verbindung:
1. **Geerd NÜSSE**, geboren in Mehringen (siehe 252).

Aus der genealogischen Datenbank des Arbeitskreises
Verwalter: Theodor Davina, Nordhorn
Einsender: Rektor Schmitz, Emsbüren, Emsstraße 30

III. SUCHFRAGEN

Suchfrage 3.2000 (Einsender: Frans Scholten, Apeldoorn)

Es werden die Eltern gesucht von:

1. Harm Brüning, kath., * 10.10.1738, ∞ Anna Maria Hölscher, * 26.1.1736. Tochter dieses Ehepaares ist: Anna Maria Margaretha Elisabeth Brüning, * Hestrup 1.9.1771, † Hestrup 19.5.1839

2. Joseph Niemeyer, kath., * 1742, ∞ Maria Anna Elisabeth Sinderam (wahrscheinlich Sinderman), * 1751. Sohn dieses Ehepaares ist: Johann Theobald Niemeyer, * 9.2.1793 (Hestrup?, Bersenbrück?), † 11.9.1872.

Suchfrage 3.2000 (Einsender: Olav Strikker, Weth. Bloemenstraat 35, NL-7491 GG Delden / Niederlande)

Herman Theodoor (er nannte sich auch Derk) Fox (auch Foks, Focks oder Vocks) geboren um 1794, Sohn von Hermen Hendrik Foks und Anna Margretha Kruishuis (oder Kruis oder ähnlich).

Herman Theodoor Fox verheiratete sich am 3.2.1824 in Emsbüren mit Anna Maria Pöttering. Die beiden wohnten in der Bauerschaft Listrup bei Emsbüren. Sie hatten 4 Kinder (2 geboren in Listrup und 2 geboren in Denekamp/NL).

Im Heiratsbuch in Emsbüren steht nicht, woher Hermann Theodoor (oder auch Derk) Fox stammt. Ich suche seinen Geburtsort seit über 5 Jahren. Vielleicht können Sie mir helfen. Ich hoffe, daß Sie eine Antwort geben können oder einen Tip, wo ich weiter suchen soll.

IV. GELEGENHEITSFUNDE

Gelegenheitsfund 1.2000

„220. Biel (Byl), Johannes [Eltern] 219 Schiffszimmergesell in Papenburg, * 23.6.1813 Jemgum, procl. III 27.4.1862 Bingum, Jemgum, Br. luth., wohnen in Jemgum, Elisabeth Wolters [Eltern 2856], Dienstmagd in Oldenburg, * 1.7.1826 Bingum.

219. Biel (Byl), Hinrikus, Sattler in Jemgum, † vor 1862, ∞ Bontje Duif, † vor 1862, Sohn Johannes 220

2856. Wolters, Hinrich Harms, Arbeiter in Bingum, † vor 1862, ∞ Auwina Sieverts, † vor 1862, Tochter Elisabeth 220.

(Quelle: Wilhelm Lange: Die Familien der Kirchengemeinde Bingum 1760-1900, Ostfriesische Landschaft Aurich, 1994, ISBN 3-925365-80-X S. 168 und 603)

Gelegenheitsfund 2.2000

Berend Everts Wobben, geboren am 21. Januar 1760 und gestorben am 20. September 1840. Er war verheiratet mit Geesje Hendriks (gestorben 1788). 1803 heiratete er in zweiter Ehe Femmigje Lamber(t)s. Diese Frau war vorher verheiratet mit Pastor H. Alfering (1763-1795), der von 1793-1795 reformierter Prediger in Staphorst gewesen war. Nach einem Schreiben des Bürgermeisters F. A. Ebbinge Wubben aus dem Jahr 1836 lebte diese Frau in ständigem Streit mit den nachfolgenden Pastoren. Femmigje Lambers wurde am 11. Juli 1764 in Veldhausen (Grafschaft Bentheim) geboren und starb am 24. Januar 1847 in Staphorst. Das Ehepaar wohnte im Achthoevenslag in dem Kaufladen-Bauernhof (Oude Rijksweg 7). Dieser Bauernhof wurde bei der Verbreiterung der Autostraße 1970 abgebrochen. In der Wohnung dieses Kaufmanns instituierte Pastor A. C. van Raalte am 1. Mai 1836 die altreformierte Gemeinde Staphorst. Dabei setzte er Berend Everts Wobben in das Ältestenamtsamt ein. Dieser hatte bereits früher, von 1823-1825, in der reformierten Gemeinde in diesem Amt gedient. Sein in demselben Haus wohnender Sohn war in den Jahren 1824-1826 und 1828-1830 in der [reformierten] Gemeinde Diakon gewesen. Die Familie Wobben galt als sehr vermögend.

(Quelle: W. Otten: Wandelingen door domineesland, in: DE HOEKSTEEN. TIJDSCHRIFT VOOR VADERLANDSE KERKGESCHIEDENIS, Juni 1988, S. 93-101, hier S. 171)

V. ZEITSCHRIFTEN - ZEITUNGEN - BÜCHER

V.1 Zeitschriften

* = Diese Zeitschrift ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen vorhanden.

Twente Genealogisch. Herausgeber: Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Twente. Endredaktion: Freddy C. Walhof, Levantstraat 48, NL-7559 CD Hengelo, e-mail: fc.walhof@roc-on.nl, Tel. 0031-74-2504422, *
Heft 4 1997 / 13. Jahrgang (siehe EBFF Band 8, Heft 42, S. 229)

Heft 1 1998 / 14. Jahrgang (Twente Genealogisch)

J. H. Borgman: Neue Mitglieder stellen sich vor - Allgemeine Information - Frans Scholten, Apeldoorn: Nochmals Alink - G. de Voer, Winterwijk: Ahnenliste Benjamin ten Bruggencate, geb. Almelo 13.7.1829 -

F. J. M. Agterbosch, Hengelo: Ahnenliste Diena Maria Slot, geb. Enschede 31.33.1890 (Auszug:)

06 Cornelis Alstede, geb. Enschede 16.3.1819, gest. Enschede 2.9.1888, verh. Enschede 30.10.1851

07 Anna Gesina Adelheid Lohman(n), geb. Epe bei Gronau ca. 1819, gest. Enschede 22.8.1891

14 Gerhard Lohman(n), geb. Epe ca. 1792, gest. Epe ca. 1848, verh.

15 Anna Maria Niehuis, geb. Epe ca. 1794, gest. Epe ca. 1857.

- F. C. Walhof: Suchfragen - Berichte über die Zusammenkünfte - F. J. M. Agterbosch: [Der Heimatforscher] Vloedveld und Almelo - F. C. Walhof: Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (National Liste der Münsterischen Truppen, vom Feldwebel abwärts, so wie selbe am 3ten August 1802 von den Königlich Preußischen Truppen übernommen wurden), Fortsetzung von Heft 4 1997 Twente Genealogisch - Neue Veröffentlichungen: G. F. Lutters: Begraafplaats Ned. Hervormde Gemeente Denekamp 1870-1997. - Jahresbericht NGV Twente 1997 - M. F. A. Mentink: Die Genealogische Datenbank Twente (GDT) - F. J. M. Agterbosch: Genealogisch Werkgroep Twente (GWT). Veröffentlichungen - J. H. Borgman: Genealogisches Informationszentrum Twente (GIT). Schenkungen - J. L. Verschuur: Kontaktdienst.

Heft 2 1998 / 14. Jahrgang (Twente Genealogisch)

E. J. ten Donkelaar: Ahnenliste Jan ten Donkelaar, geb. Amt Almelo 28.7.1899 - E. J. ten Donkelaar: Ahnenliste Gerrit Wilhelm ten Donkelaar, geb. Enschede 25.11.1888 - Suchfragen - Snell: Einwanderung nach Amsterdam - G. H. Paetzel-Veenstra: Genealogische Forschung in Deutschland - Yvette Hoijting: Genealogie und Internet - Maria Vörding, Hengelo: Was der Overijsselsche Bibliotheekdienst (OBD) dem Genealogen bieten kann - F. C. Walhof: Emigranten aus Westfalen (1) - Dr. Everhard Jans, Enschede: Initialen und Namen auf Neujahrskucheneisen.

Heft 3 1998 / 14. Jahrgang (Twente Genealogisch)

Frans Scholten, Apeldoorn: Bauern aus Mander angeklagt - Frans Scholten, Apeldoorn: Hulst oder Holst aus Losser -

H. A. G. M. Hofstee: Genealogie Hofstee V (Lohuis, Leverink). Auszug:

Vlla. Jan Hofstee, geb. Lattrop 6.8.1825, Wever, Böttcher, Hausmaler, gest. Borne 11.5.1905, verh. Borne 27.8.1858 mit Susanna Schraer, Tochter von Butter Bernhard Schraer und Elisabeth Dulle, Landwirte in Brandlecht, Witwe von Wessel Ensink in Borne, geb. Brandlecht 2.3.1828, Weberin, Hausfrau, gest. Borne 30.1.1910. Adresse: Jurrienstraat 49, Borne...

Vlb. Joannes (Jan) Hofstee, nennt sich nach der Heirat Leeferink, geb. Lattrop, get. (kath.) Ootmarsum 14.1.1801, Böttcher, Landwirt, gest. Lattrop 11.4.1861, verh. Denekamp 2.5.1837 mit Euphemia Adelheid Rackers, Tochter von Gerhard Joseph Rackers geb. Schulte und Catharina Adelheid Rackers, Landleute in Wietmarschen, geb. Wietmarschen, get. Wietmarschen 20.12.1801, Hausfrau, Spinnerin, gest. Lattrop

10.3.1881. Adresse: Wijk Lattrop 94 De Waterkuiper. Nach der Heirat wird der Name Leferink beibehalten. (Nachkommen „Leferink“ wohnen jetzt in Tilligte und sind in direkter Linie Familie.)

- Hennie Scholten, Nijverdal: Chateau Vincennes in Paris. Auszug: Hunderte von jungen Niederländern zogen notgedrungen mit den Heeren Napoleons nach Spanien, Ägypten und vor allem 1811/12 nach Rußland. Die meisten kamen nicht zurück. Die wenigen, die den Rückzug aus der Hölle von Kälte und Schnee überlebten, „desertierten“ in Polen... Napoleon hatte 10.000 Niederländer eingezogen, von denen ca. 1.000 zurückgekehrt sind... Wo finden wir etwas über diese Soldaten?... Das Schloß (chateau) Vincennes, nahe Paris, wurde vor vielen Jahre als Militärarchiv eingerichtet. Nicht allein die „Napoleonischen Archive“ befinden sich dort, sondern auch die militärischen Berichte des ersten Weltkrieges: die Schlacht von Verdun und der Schützengrabenkrieg in Nordfrankreich, wo viele Tausende umgekommen sind. Das Archiv ist für Besucher geöffnet. Mit der Metro kann man es erreichen... Man kann auch schreiben und bekommt Antwort, wenn es auch etwas dauern kann. Die Adresse: Ministère de la Défense, Armée de Terre, Service Historique de l'Armée de France.

- Maria Vörding, Hengelo: Der Overijsselsche Bibliotheks Dienst (OBD) und der Genealoge (II): Liste der Overijsselschen Zeitungen und Wochenblätter beim OBD - Els Marijnissen, Oldenzaal: Initialen und Namen auf Neujahrskucheneisen. Darin: Berend Bakker en Venne Brookman geboren te Brecklenkamp, echtelieden 1871 (1781?) - J. M. S. Küpers-Oude Kempers, Overdinkel: Das Stammbuch von Jannes Spiele - Stammliste Spiele¹.

Heft 4 1998 / 14. Jahrgang (Twente Genealogisch)

J. H. Borgman: Neue Mitglieder stellen sich vor (Auszug):

Herr J. H. M. Knippers in Denekamp (Tel. 0031-541-35 44 11) sucht nach der Familie Knippers in Denekamp, Groot Agelo und Veldhausen (1650-1750)...

Frau A. H. Korsman-Hundman in Enschede (Tel. 0031-53-432 31 72) sucht nach folgenden Familien: Hundman/Hündjans in Wettringen, Assies in Rhede und Hake im Emsland -

Ahnenliste Albert Bekkernens, geb. Holten 1885 -

F. C. Walhof: Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung. Emigranten aus Westfalen, die in die Niederlande verzogen (Fortsetz. von Heft 2 1998 Twente Genealogisch). Darin:

Echtemeijer, Carl, aus Ochtrup, Havixbeck 19.8.1812, Enschede 1841

Lindberts, Joh. Died., Schale 28.12.1813, Hollandgänger, Marg. Adelheid Lindberts, Hardenberg/Holland 1833.

Schildkamp, Gerh., aus Epe, Weber, Lonneker 12.11.1820, Amerika 1846

Engbers, Joh. Herm., Epe, Leibzüchter?, Lonneker 7.4.1790, heiratet Catharina Kernebeck, geb. 7.1.1792, Kinder: Bern. (9.12.1827), Wilh. (16.7.1831), Amerika 1847

- Els Marijnissen, Oldenzaal: Initialen und Namen auf Neujahrskucheneisen (III). Darin: Hendrik van Witmarschen verh. Anna Verwik - G. Spengelink: Die Westmünsterländischen Hof- und Familiennamen des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Eine Relation zwischen twentschen und deutschen Namen? - F: J. M. Agterbosch: Genealogische Werkgroep Twente. Transkription des Markenbuches Lonneker - Paul Smellink, Oldenzaal: Calendarium St. Plechelmi Oldenzaal [ca. 1618].

Heft 1 1999 / 15. Jahrgang (Twente Genealogisch)

J. H. Borgman: Neue Mitglieder stellen sich vor (Auszug):

¹ siehe auch: Teilahnenliste Spiele, Losser/NL und Schepers, Gildehaus, in: EBFF Band 9, Heft 45, S. 144-145

Frau J. Hesselink-Mulstege in Enschede (Tel. 0031-53-477 27 19) sucht die Familie Mülstege(n) in Bakelte (Ksp. Nordhorn). -
 R. Wessels, Lelystad: Ahnenliste Albertus Wessels, geb. Amsterdam 14.6.1923.
 - Frans Scholten, Apeldoorn: Losser unter der Lupe (I).

Heft 2 1999 / 15. Jahrgang (Twente Genealogisch)

J. H. Borgman: Neue Mitglieder stellen sich vor (Auszug):

Herr M. A. Windemüller in Enschede (Tel. 0031-53-435 91 18) sucht nach Familie Winemüller, Lienen, Niedersachsen, ca. 1750 und Familie Regenbogen, in Schüttorf, ca. 1800 - Stadtarchiv Enschede auf Internet -

R. Wessels, Lelystad: Parenteel Johann Hermann Wessels, gest. vor 1857 (Auszug):

II Jan Hendrik Wessels, geb. Alstätte 1790/1793, Landmann, Tagelöhner, gest. Enschede 26.1.1857, verh. mit Engel(e) Hubers (Heupers), geb. Vreden 3.11.1811, gest. Enschede 5.6.1873.

- Suchfrage 99/7 (Einsender: M.D. Northolt, de Bilt): Wer hat Material über die Familie Nor(d)(t)holt? - Frans Scholten, Apeldoorn: Losser unter der Lupe (II) - Louk van Kooten, Enschede: Von Schild und Banner [Familienwappen].

Heft 3 1999 / 15. Jahrgang (Twente Genealogisch)

Allgemeine Information: Weitere Overijsselsche Sterbeakten auf Internet - J. H. Borgman, Denekamp: Ahnenliste Gerardus Antonius Nijmeijer, geb. Denekamp 1898 - A. W. M. Wissink, Enschede: Ahnenliste Antonie Jan Marinus van Zutphen, geb. Losser 1937 (Teil 1) - Frans Scholten, Apeldoorn: Losser unter der Lupe (III).

Heft 4 1999 / 15. Jahrgang (Twente Genealogisch)

J. H. Borgman: Neue Mitglieder stellen sich vor (Auszug): Frau S. Veelbehr in Dinxperlo (Tel. 0031-315-65 26 73) sucht nach den Familien Voogsgerd (Gildehaus, ca. 1675) und Rateringh (Schüttorf, ca. 1825) - A. W. M. Wissink, Enschede: Ahnenliste Antonie Jan Marinus van Zutphen, geb. Losser 1937 (Teil 2) -

Suchfrage 99/13 (Herr Lieske (lieske@nwn.de):

Wie kann mehr über folgende Personen berichten:

1. Gerrit Bennik, geb. vielleicht in Mander ca. 1690, gest. Neuenhaus 23.2.1760. Zuerst gemeldet 1721 bei der Geburt der Tochter Fenna in Neuenhaus.
2. Hindrik Jan Memelink, verheiratet mit Wilhelmina Geerlinks. Tochter Gerritje, geb. 27.10.1866 in Denekamp.
3. Jan Heutink, verh. mit Berendina N.N. Sohn Arend Jan, geb. 14.1.1837 in Enschede und verstorben am 28.7.1893 in Frensdorf (Nordhorn).

- Frans Scholten, Apeldoorn: Losser unter der Lupe (IV und Schluß) - E. J. ten Donckelaar: Internetführer Ahnenforschung - R. H. C. van Maanen: Brennereien in Twente im Jahr 1818 - Herr ten Boo, Appingedamm: Was bedeutet mein Familienwappen

Heft 1 2000 / 16. Jahrgang (Twente Genealogisch)

Aus dem Vorstand - J. H. Borgman: Neue Mitglieder stellen sich vor (Auszug):

a) Herr J. G. Stuut in Wierden (Tel. 0031-546-57 99 60) sucht nach der Familie Stuut (Wietmarschen-Nordhorn), worüber er in Kürze ein Genealogie-Buch zu veröffentlichen hofft.

b) Herr J. Vrielink in Vriezenveen (Tel. 0031-546-56 32 49) will gerne mehr wissen über die Familie Vrielink (Itterbeck, ca. 1640).

c) Der Herr J. A. Zandvoort in Geleen (Tel. 0031-46-423 01 53) möchte gern Kontakte zur Familie Büsselmakers (Nordhorn, ca. 1750) herstellen.

- Allgemeine Informationen: Erweiterung der Overijsselschen Sterberegister im Internet
-Twentebestand im Stadtarchiv (Gemeentearchief) Enschede

Küzlich wurde im Studiensaal des Stadtarchivs in Enschede ein PC mit dem „Twentebestand“ aufgestellt. Der „Twentebestand“ besteht aus 49.000 Namen von Personen, die zumeist vor 1812 in der Twente lebten. Das ganze wurde durch Herrn Zorn in einer Window-artigen Umgebung ausgeführt. Der Bestand kann durch jeden Besucher mit Hilfe der Studiensaalaufsicht eingesehen werden. -

Mütterlisten - F. C. Walhof: Mitteilungen des Vorstands -

Enno N. M. van de Graaf, Delft: Ahnenliste Johanna van Coeverden (Auszug):

068 (Aemilius) Christoffer van Voerst tot Hagenvoorde, get. Rijssen 27.7.1690, gest. ?11.8.1774, verh. Den Haag (Grote Kerk) 19.4.1710

069 Helena Gertrud van Middachten, get. Schüttorf (kath.) 11.1.1698, gest. Haus Hagenvoorde (Wijhe), begr. Wijhe 10.7.1770

138 Dr. Reinhard Gosewinus van Middachten, get. Schüttorf 16.8.1663, verh. Emsdetten 18.7.1696

139 Catharina Helena Schlitzweg, geb. Horstmar (kath.) 1679, begr. Schüttorf 2.12.1744

276 Dr. Herman van Middachten, verh. Schüttorf 13.2.1661

277 Joanna Margaretha Niehof / Neuhof, begr. Schüttorf (73 Jahre alt) 21.2.1714.

- Frans Scholten, Apeldoorn: Losser unter der Lupe - Suchfragen - F. J. M. Agterbosch: Genealogische Werkgroep Twente (Veröffentlichungen) - J. L. Verschuur: Kontakt-dienst - NGV Twente auf Internet -

J. H. Borgman: Genealogisches Informationszentrum Twente (GIT). Darin: neue Adresse des GIT: Bibliothek Hengelo, Burgm. Jansenstraat 2, in der Nähe des Rathauses, Tel. 0031-74-245 25 87. Was ist im GIT zu finden? Wollen Sie etwas wissen über Grundstücke und Bewohner in Losser um 1860? Oder sind Sie neugierig auf Overijsselsche Ahnenlisten? Wollen Sie gerne einmal Dinge über die Niederlande oder Deutschland auf den Microfiches der Mormonen einsehen? Geöffnet: freitags 13.30 bis 17.00 Uhr.

V.2 Zeitungen

* = Diese Zeitung ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Meppener Tagespost. Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Meppen. Herausgeber: Verleger Leo Victor Fromm und Verleger Hermann Elstermann. Chefredakteur Franz Schmedt. Verlag: Neue Osnabrücker Zeitung, Postfach 4260, 49032 Osnabrück. Telefon 3100 (Breiter Gang). Geschäftsstelle Meppen: Markt 4, Postfach 1555, 49705 Meppen. Telefon 05931-158-0 *

Meppener Tagespost 8.2.1999. Hopsten (EMR)

Töddenhäuser erinnern an Hopstens Geschichte. Ein Brauhaus restauriert - Brauchtum gepflegt

Im Bürgerhaus Veerkamp herrscht Ruhe. Walter Schmidt, der 1. Vorsitzende des Hopstener Heimatvereins, zieht den Schlüssel aus der Jackentasche und öffnet die Tür, und schon steht der Besucher mitten in der Hopstener Geschichte.

Eigentlich sollte dieses Gebäude einmal als „Mairie“, als Rathaus, dienen, weiß er zu berichten. So habe es 1808 Joseph Wilhelm Dirk Anton Veerkamp, ein sehr reicher Töddengroßhändler aus Amsterdam, ursprünglich vorgehabt. Doch dazu sei es nie gekommen. Größtenteils wurde es als Geschäftshaus und Wohnsitz für seine Familie genutzt.

Im Jahr 1985 hat dann der Rat der Gemeinde beschlossen, dieses Haus, das natürlich unter Denkmalschutz steht, zu kaufen und zu einer öffentlichen Begegnungsstätte umzuwandeln, was dann auch mit großem Erfolg gelang. Heute bietet es Platz für ca. 100

Leute, die sich in den Seminarräumen verteilen können. „Zwei weitere Räume wurden für unseren Heimatverein abgezweigt, in denen wir ‚alte Schätzchen‘ aus der früheren Zeit aufbewahren“, erzählt Schmidt, greift in den Wäscheschrank und holt einige Rollen Leinen, fein säuberlich mit einer Schleife zusammengebunden und eine Töddenuniform heraus.

Ein Blick aus dem Fenster auf den Ortskern spiegelt den Werdegang des Dorfes wider. Schmucke Häuser aus der Zeit der Tödden haben sich damals um den Marktplatz gruppiert. Die meisten von ihnen stehen unter Denkmalschutz, berichtet Schmidt und erzählt weiter, daß eigentlich jede Familie aus Hopsten Mitglied im Heimatverein sei. Allgemein bestehe großes Interesse an der Pflege heimatlicher Bräuche, was sich erfreulicherweise besonders bei den Eigenleistungen niederschlägt.

So habe man vor kurzem ein Brauhaus erworben, das in der Ortsmitte auf dem Hollingshof steht. „Der Heimatverein ist jetzt nach der Restaurierung gerade dabei, es einzurichten. Doch gut Ding will Weile haben“, betont Schmidt. „Wir sind immer auf der Suche nach alten Möbeln und Haushaltsgegenständen, um das Brauhaus wohnlich zu gestalten.“ Später solle es vielleicht einmal als Weinstube dienen.

Auf dem Weg zur St.-Georg-Pfarrkirche erzählt der Heimatkundler, daß der Kirchturm nach einem Vorschlag von Schlaun, dem Bauherrn von Schloß Clemenswerth, 1749 angebaut wurde. „Eigentlich handelt es sich hier um die größte barocke Hallenkirche in unserer Gegend“, stellt Walter Schmidt fest. Im Jahr 1870 sei sie allerdings renoviert worden, und zwar dem damaligen Trend entsprechend auf Neugotisch. Die barocke alte Kanzel, auf der seinerzeit Bischof Kettler gepredigt habe, wurde der Gemeinde Spelle geschenkt und 1972 für teures Geld zurückerworben.

Ja, über Hopsten gibt es jede Menge zu berichten, lacht der 1. Vorsitzende des Heimatvereins. Nicht umsonst seien sie alle so aktiv im Heimatverein tätig. Man versuche nicht nur alte Baumbestände zu retten, sondern setze sich auch für den Erhalt alter Bauten ein, was leider nicht immer von Erfolg gekrönt sei. Das Ziel des Vereins sei es, das alte Brauchtum in Ehren zu halten. Immer häufiger gestalten die Aktiven des Heimatvereins historische Märkte mit, ziehen als Tödden zu solchen Veranstaltungen und organisieren Wettbewerbe in der plattdeutschen Sprache.

Wer sich mit der spannenden Geschichte von Hopsten beschäftigen möchte, kann beim Verkehrsverein Hopsten - Schale - Halverde eV., Telefon 05458/792-0, Fax 05458/792-44, Informationen einholen und an verschiedenen Führungen teilnehmen. Auch Walter Schmidt, Telefon 054 58/ 16 76, ist gerne bereit, sich mit seinen vielen Kenntnissen einzubringen.

Meppener Tagespost 25.8.1999

Deckenmalereien als Blickfang. Kapelle Antonius-Eremita in Bückelte

Haselünne. Schon von außen beeindruckt der kleine spätgotische, auf einer Warft gelegene Ziegelbau. Die Inschrift im Sandsteinsturz über dem Westportal verweist auf das Jahr 1508, eine Angabe, die sich vermutlich auf den gesamten Bau bezieht. Der Besucher steht vor der Kapelle St. Antonius Eremita in Haselünne-Bückelte, gelegen an der Emslandroute zwischen Haselünne und Meppen.

Im Inneren der Kapelle gelten die Wand- und Deckenmalereien als besonderer Blickfang: Vor allem die spätgotischen Fresken aus dem 16. Jahrhundert, die den Chorraum schmücken, machen den Reiz der Kapelle aus. Während die Chorwände einen teilweise zwar schadhafte, aber dennoch beeindruckenden Apostelfries zeigen, finden sich im Gewölbe Szenen des Jüngsten Gerichts. Interessant am Innenraum ist auch der Kontrast zwischen der 1963 eingezogenen hölzernen Flachdecke im Schiff und den gotischen Gewölbekappen des Chores. Der Altar der Kapelle ist inschriftlich auf das Jahr 1733 datiert.

Die katholische Kapelle St. Eremita am Kapellenweg in Haselünne-Bückelte ist täglich geöffnet. Ein Besuch lohnt sich insbesondere am „Tag des offenen Denkmals“ am 12. September, wenn ganztägig Führungen durch das Gebäude angeboten werden.

Grafschafter Nachrichten. Tageszeitung für den Kreis Grafschaft Bentheim. Herausgeberin: Ursula Kip, Nordhorn; Herausgeber: Christian Hellendoorn, Bad Bentheim. Geschäftsführer: Dipl.-Kaufm. Jürgen Wegmann, Chefredakteur: Guntram Dörr, Nordhorn, Redaktion: Coesfelder Hof 2, 48527 Nordhorn. *

Grafschafter Nachrichten 22.2.1999. Bad Bentheim (is)

Vier Generationen bewahrten den Betrieb und bauten ihn aus. Großer Andrang zur Jubiläumsfeier der Bäckerei Wittenbrink. Auszug:

Schwere Zeiten wurden durch Familienzusammenhalt, Idealismus und Fleiß bewältigt. So wurde das Unternehmen 150 Jahre alt.

Eine Säule des Unternehmens ist nach wie vor die 88jährige Seniorchefin Maria Wittenbrink, die früh ihren Mann verlor, und trotz ihrer vier Kinder den Betrieb erfolgreich weiterführte. Auch heute noch ist sie voll ins Betriebsleben integriert, kennt die Kunden mit Namen, alle Preise und führt die Bücher.

Große Aufmerksamkeit erntete ein Bericht der ältesten Tochter Maria Wittenbrinks, Margret Koschel, zur Firmengeschichte. Von Caspar Anton Wittenbrink, der 1788 in Harsewinkel geboren wurde und 1816 in Schüttoorf heiratete, stammt Firmengründer Johan ab, der am 21. Februar 1849 an der Wilhelmstraße die Gaststätte „Burendans“ eröffnete, die Wiege der heutigen Bäckerei und ihrer Filialen.

V.3 Bücher

* = Dieses Buch ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Erhard Schulte: Kopfschatzung 1719. Heft 14 der „Ostfriesischen Familienkunde. Beiträge zur Genealogie und Heraldik. Upstalsboom-Gesellschaft, Aurich, 1999, ISBN 3-934508-01-4 *

INHALT

Vorwort

Ostfriesland in der Krise. Die große Flut von 1717 und ihre Folgen

(von Manfred Jakobowski-Tiessen)

Landkarte „Geographische Vorstellung der jämmerlichen WASSERFLUT in NIEDER-TEUSCHLAND...“, edirt von Joh. Bapt. Homann Der Röm. Keis. Mai. Geogr. In Nürnberg“ um 1720

Dekrete und Briefwechsel

Stadt **Aurich**

Amt **Aurich**

Vogtei Aurich

Untervogtei Aurich

Untervogtei Middels

Untervogtei Riepe

Vogtei Holtrop

Vogtei Timmel

Vogtei Victorbur

Vogtei Berum

Untervogtei Arle

Untervogtei Hage

Amt **Berum**

Amt **Emden**

Vogtei Nesse

Vogtei Ditzum

Vogtei Hinte

Vogtei Jemgum

Vogtei Larrelt

Vogtei Midlum

Amt **Friedeburg**

Vogtei Horsten

	Vogtei Reepsholt
Amt Greetsiel	
Amt Leerort	Vogtei Bingum Vogtei Bunde Vogtei Esklum oder Oberledinger Vogtei Leer oder Moermer Vogtei Weener
Stadt Norden	
Amt Norden	
Amt Pewsum	Vogtei Pewsum
Amt Stickhausen	Burg- und Oberledinger Vogtei Filsumer Vogtei Legener Vogtei (Remels)
Die Herrlichkeit Dornum	
Die Herrlichkeit Jennelt	
Das Lehngut Loga	
Die Herrlichkeit Petkum	
Die Herrlichkeit Rysum	
Anhang (Fortsetzung: Ardorf)	
Statistisches	
Namenregister	
Ortsregister	

Drents Genealogisch Jaarboek 2000

Herausgeber: Drentse Historische Vereniging, Vereniging voor Geschiedenis en Genealogie. Redactie: F.J. Ebbens, C. de Graaf, B.J. Mensingh, J.E. van Weperen, IBSN 1381-2831 *

J.R. Smit: Parenteel Albert Meursinge en Marchien Bavingh - C. de Graaf, H.W. Homan Freem, J.W. van Hoorn, R. Sanders: Genealogie Ten Rodengate - A.A. Hillers-Alberts: De speurtocht naar Hendrik Rosink - Jan van Hoorn en Roel Sanders: Het uitgestorven eigenerfde geslacht Hamming/Hamminck - Redmer Alma: Drentse Heraldiek II - A.A. Hillers-Alberts en H.W. Homan Free: Een correctie op de Genealogie Rosing - Judith van Weperen: Boekbespreking - de redactie: Rectificatie jaargang 1995 - Register.

VI. COMPUTER UND INTERNET

VI.01 Daten über Auswanderer im Internet

Über die Internetseite Hamburgs können ab sofort die Personendaten von Amerika-Auswanderern abgefragt werden. Ziel sei es, innerhalb der kommenden vier Jahre die Daten von rund fünf Millionen Personen, die zwischen 1850 und 1934 über den Hamburger Hafen in die USA, nach Kanada und Australien auswanderten, zu digitalisieren und ins Internet zu stellen, sagte Hamburgs Senator für Stadtentwicklung Wilfried Maier (GAL). Bislang würden die Jahrgänge zwischen 1890 und 1893 angeboten. Hamburg sei die einzige Hafenstadt Europas, wo die Unterlagen über die Auswanderung erhalten seien. - Datei unter: www.hamburg.de/LinkToYourRoots/welcome.htm (Quelle: Grafschafter Nachrichten 29.3.2000)

VII. HERALDIK - WAPPENKUNDE - HAUSMARKEN

VII.01 Alma Redmer: Drentse Heraldiek II

... Auf dem Gebiet der Familienheraldik ist mit dem Inventarisieren der im vorigen Jahr erworbenen Siegelsammlung begonnen worden. Am Jahresende 1999 wird die Sammlung der etwa 10.000 Siegelabdrucke für Interessenten zugänglich sein. Weiter wird auch die Siegelsammlung des Rijksarchiefs Drenthe bearbeitet. Ein Zugang zu den etwa 3.000 Wachssiegeln, hauptsächlich aus der Zeit vom 14. bis zum 19. Jahrhundert wird ebenfalls am Jahresende 1999 möglich sein.

Von verschiedenen Privatleuten empfing das „Drents Heraldisch College (D. H. C.)“ Informationen über noch unbekanntes Wappenabbildung auf Silbergegenständen und auf bleigefasste Scheiben. Wer noch mehr von dergleichen bisher verborgenen Wappenabbildungen weiß, wird herzlich aufgefordert, dies dem D. H. C. mitzuteilen.
(Quelle: Drentse Historische Vereniging, Vereniging voor Geschiedenis en Genealogie: Drents Genealogisch Jaarboek, 1999, ISSN 1381-2831, S. 143, Auszug)

VIII. MITTEILUNGEN

VIII.1 Mitgliederbeitrag

Der **Mitgliederbeitrag** in Höhe von 40,00 DM bzw. 45,00 Hfl ist jährlich **bis zum 31. März fällig**.

Um Überweisung des Mitgliederbeitrags wird auf nachstehende Konten gebeten:
Emsländische Landschaft, 49751 Sögel/Clemenswert, Kontonummer 2005007 bei der Kreissparkasse Aschendorf in Papenburg (BLZ 285 515 60).

Vorl. holländ. Konto: Jan Ringena, Rabobank Ootmarsum, NL-7631 BX Ootmarsum, bankrekeningnummer 14.01.24.543. Geben Sie bitte an, daß man nicht 40,-- DM, sondern Hfl. 45,-- überweisen soll. Sonst kommen noch Hfl. 12,50 als Gebühren dazu!! In den Niederlanden hat die Rabobank Ootmarsum die Postschecknummer 805122. (Vermerk: "Fami.forsch. 2000"). Bitte geben Sie bei der Überweisung deutlich Name und Wohnort an.

VIII.2 Termine unserer nächsten Versammlungen

Dieses Blatt enthält keine Termine, da es zur gleichen Zeit wie EBFF 56 ausgeliefert wird. Dort sind die Termine abgedruckt.

VIII.3 Veränderungen der Mitgliederliste

VIII.3.1 Eintritte

290 Ernst Siebels, Dahlienstr. 2,
49716 Meppen, Telefon 05931-13518

FG: Herr Siebels forscht nach der Familie

- Siebels im Raum Esens, Ostfriesland
- Kremer im Raum Rhaderfehn / Ostfriesland und in den Niederlanden
- Nocke im Raum Dortmund, Recklinghausen / Ruhrgebiet bis Bayern
- Tammen im Raum Papenburg, Meppen, Haselünne

Eintritt: 3.5.2000

Wir begrüßen unser neues Mitglied ganz herzlich und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner Forschung!

VIII.3.2 Austritt zum 31.12.1999

267 Judith Harren-Moerkerk, Hélène Swarthzstraat 32, NL 2024 HB Haarlem

VIII.3.3 Adressenänderung:

114 Wilhelm Grönninger,
alt: Im Raddegrund 10-12, 49716 Meppen
neu: Kruppstr. 56, 49716 Meppen

148 G. H. Platzer,
alt: Ubbekingecamp 16, NL-7824 EJ Emmen / Niederlande
neu: Wendeling 73, NL-7824 TD Emmen / Niederlande

VIII.4 Dank für Abdruckgenehmigungen

Wir danken für alle Abdruckgenehmigungen.

VIII.5 Termine unserer Nachbarvereine

Dieses Blatt enthält keine Termine, da es zur gleichen Zeit wie EBFF Heft 56 ausgeliefert wird.

VIII.6 Dank für den Druck von EBFF Heft 44

Unser Mitglieder Friedrich Geerds und Johann Oldehinkel druckten unser Mitteilungsblatt EBFF Heft 54. Herzlichen Dank!

VIII.7 Ruth Forster erzählt ihre Leidensgeschichte

Am 6.6.2000 strahlte der Deutschland-Funk in seiner Sendung um ca. 9.15-9.45 folgende Meldung aus:

Die ehemalige Lingener Bürgerin Ruth Forster geb. Heilbronn² erzählte vor der englischen Königin anlässlich der Eröffnung der Abteilung „Holocaust“ des „Imperial War Museums“ ihre Leidensgeschichte im Konzentrationslager. Ihr Vater ist ermordert worden.

VIII.8 Schenkungen

Anlässlich unseres 20jährigen Jubiläums erhielten wir folgende Buchgeschenke:

VIII.8.1 Herr Eduard Schulte, der Vorsitzender der Upstalsboom-Gesellschaft, schenkte uns das von ihm verfaßte Buch: Kopfschatzung 1719. Heft 14 der *Ostfriesischen Familienkunde*. Beiträge zur Genealogie und Heraldik. Upstalsboom-Gesellschaft, Aurich, 1999, ISBN 3-934508-01-4.

VIII.8.2 Herr J.G.J. van Booma, der den Festvortrag hielt, schenkte uns das von ihm verfaßte Buch: *Onderzoek in protestantse kerkelijke archieven in Nederland*³. Handleiding, tevens beknopte gegevens over de geschiedenis van de kerkelijke instellingen, over het kerkelijk archiefrecht en het kerkelijk archiefbeheer. 's-Gravenhage, CENTRAAL BUREAU VOOR GENEALOGIE, 1994, ISBN 90-70324-71-7.

VIII.8.3 Herr Dr. Queckenstedt schenkte uns: Wolfgang Seegrün: das Bistum Osnabrück. Band 1: Das Mittelalter. Sadifa Media Verlags-GmbH, ISBN 3-88786-147-7

VIII.8.4 Herr Jan Boerrigter schenkte uns den Index des ältesten Kirchenbuches der evang.-reform. Kirchengemeinde Uelsen 1712-1736 (Transcription und Index) auf Diskette.

Herzlichen Dank für alle Geschenke!

VIII.09 Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle

Fachstelle Familienforschung der Emsländischen Landschaft

Leiterin: Frau Schlodarik, Ludmillenstraße 8 (in der Heimatbund-Bücherei, die sich mit dem Bauamt in einem Gebäude befindet), 49716 Meppen/Ems. Telefon 05931 - 14031. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Wer Microfiches einsehen möchte, melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Schlodarik an.

² siehe auch EBFF Band 10, Heft 52, S. 252-254

³ Dieses Buch wurde in EBFF Band 6, Heft 32 (November 1995), Seite 262-263 besprochen.